

Der Usedomer Norden



mit den Gemeinden Peenemünde, Karlshagen, Trassenheide, Mölschow und Zinnowitz

Jahrgang 05

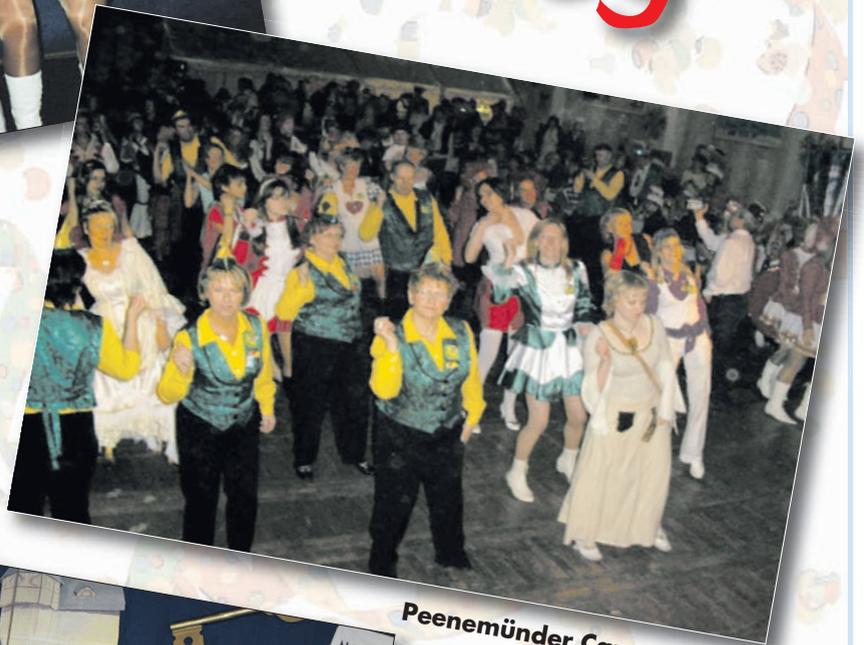
Mittwoch, den 18. März 2009

Nummer 03

KARNEVAL 2009



Carlshagener Karneval Club



Peenemünder Carneval Klub



CarnevalsClub Zinnowitz



Amt Usedom-Nord

Möwenstraße 01 - 17454 Ostseebad Zinnowitz

Telefon: 038377/730

Fax: 038377/73199

www.amtusedom-nord.de

E-Mail: info@amtusedom-nord.de

Bürgerbüro des Amtes Usedom-Nord

Hauptstraße 40, 17449 Ostseebad Karlshagen

Bürgerservice

Einwohnermeldeamt

Tel.: 038371/232233

Tel.: 038371/232234

Fax: 038371/232239

Öffnungszeiten

Amt Usedom-Nord und Bürgerbüro Karlshagen

Montag bis Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	nach Vereinbarung

Sprechzeiten des

Amtsvorstehers und der Bürgermeister

Amt Usedom-Nord

Herr Ewald Bluhm

Möwenstraße 01

17454 Zinnowitz

donnerstags

16.00 - 18.00 Uhr

Tel. 038377/73101

Gemeinde Peenemünde

Herr Rainer Barthelmes

Seniorenclub

Feldstraße 12, 17449 Peenemünde

donnerstags

17.00 - 18.00 Uhr

Tel. 038371/20238

Gemeinde Karlshagen

Frau Marlies Seiffert

Touristinformation

Hauptstraße 36, 17449 Karlshagen

donnerstags

16.00 - 18.00 Uhr

Tel. 038371/232232

Gemeinde Trassenheide

Herr Dirk Schwarze

Haus des Gastes

Strandstraße 36, 17449 Trassenheide

mittwochs

17.00 - 19.00 Uhr

Tel. 38371/263840

Gemeinde Mölschow

Herr Roland Meyer

Gemeindebüro

Stadtweg 01

17449 Mölschow

donnerstags

17.00 - 18.00 Uhr

Tel. 038377/42638

Gemeinde Zinnowitz

Herr Carsten Michalk

Ärztelhaus

Möwenstraße 02, 17454 Zinnowitz

freitags

15.30 - 17.30 Uhr

Tel. 038377/35354

Schiedsstelle

für die Gemeinden Peenemünde, Karlshagen, Trassenheide, Mölschow und Zinnowitz

Karlshagen, Hauptstraße 40 (Bürgerbüro)

Herr Thomas Fiebig

17449 Karlshagen, Dünenstraße 15

Tel. 038371/21407

Telefonverzeichnis der Amtsverwaltung

Vorwahl 038377

Zimmer-Nr.		Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
101	Amtsvorsteher	Ewald Bluhm	73101	kontakt@amtusedomnord.de
201	Leitender Verwaltungsbeamter	Siegfried Krause	73111	s.krause@amtusedomnord.de
202	Sekretariat	Sigrid Schmidt	730	info@amtusedomnord.de
			73100	s.schmidt@amtusedomnord.de

Hauptamt

204	Leiterin Hauptamt	Barbara Schmöker	73110	b.schmoeker@amtusedomnord.de
213	Lohn/Gehalt	Hannelore Amtsberg	73112	h.amtsberg@amtusedomnord.de
214	Versicherungen/Kita	Renate Wandel	73113	r.wandel@amtusedomnord.de
216	Allg. Verwaltung	Ramona Burghardt	73114	r.burghardt@amtusedomnord.de

Kämmerei

208	Leiterin Kämmerei	Kerstin Teske	73120	k.teske@amtusedomnord.de
207	Kassenleiterin	Petra Vogler	73121	p.vogler@amtusedomnord.de
	Buchhaltung	Sigrid Meyer	73122	s.meyer@amtusedomnord.de
206	Steuern/Vollstreckung	Uwe Horn	73123	u.horn@amtusedomnord.de
	Steuern/Mieten/Pachten	Renate Kufs	73124	r.kufs@amtusedomnord.de
205	Fördermittel	Regina Walther	73125	r.walther@amtusedomnord.de
210	Liegenschaften	Monique Bergmann	73126	m.bergmann@amtusedomnord.de

Ordnungsamt

203	Leiter Ordnungsamt	Bernd Meyer	73130	73139	b.meyer@amtusedomnord.de
109	Standesamt/Friedhofsangel.	Heike Wagner	73131		h.wagner@amtusedomnord.de
102	Öffentl. Sicherheit/Ordnung	Manuela Suhm	73132		m.suhm@amtusedomnord.de
102	Pass-/Melde-/Gewerberecht	Kerstin Blümchen	73133		k.bluemchen@amtusedomnord.de
215	Wohngeld/Fundbüro	Angelika Klatt	73134		a.klatt@amtusedomnord.de
001	Politessen Zinnowitz	Dorothea Farin	73135		d.farin@amtusedomnord.de
		Kerstin Dolereit	73136		k.dolereit@amtusedomnord.de
	Bürgerbüro Karlshagen	Ruth Beck	038371/232234	232239	r.beck@amtusedomnord.de
		Kerstin Kühne	038371/232233		k.kuehne@amtusedomnord.de
	Politessen	Anneliese Schulz	038371/232235		a.schulz@amtusedomnord.de

Bauamt

103	Leiter Bauamt	Reinhard Garske	73140	73149	r.garske@amtusedomnord.de
104	Bauverwaltung/Umwelt	Corina Adrion	73141		c.adrion@amtusedomnord.de
105	Bauleitplanung	Ilona Brandt	73142		i.brandt@amtusedomnord.de
	Bauleitplanung/Umwelt	Daniel Hunger	73143		d.hunger@amtusedomnord.de
106	Beitragsrecht	Manuel Schneider	73144		m.schneider@amtusedomnord.de
	Hoch-/Tiefbau	Bärbel Köppe	73145		b.koeppe@amtusedomnord.de

Die nächste Ausgabe
Der Usedomer Norden
 erscheint am
Mittwoch, dem 08.04.2009
Redaktionsschluss: 30.03.2009



Impressum

Usedomer Norden

Heimat und Bürgerzeitung



Die Heimat- und Bürgerzeitung erscheint monatlich.

Auflagenhöhe: 4.898

Herausgeber:

Verlag + Druck Linus Wittich KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow

Tel.: (039931) 57 90, Fax: 5 79 30, <http://www.wittich.de>, E-mail: info@wittich-sietow.de

Satz und Druck:

Verlag + Druck Linus Wittich KG,

Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: (039931) 57 90, Fax: (039931) 5 79 30

Verantwortlich für d. amtlichen Teil: Der Amtsvorsteher

Verantwortlich für den außeramtlichen Teil und den Anzeigenteil: Hans-Joachim Groß, Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Das Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der dem Amt zugehörigen Gemeinden ausgetragen. Darüber hinaus kann es über die Amtsverwaltung gegen Entrichtung der Portogebühr bezogen werden. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung der Gemeinde Ostseebad Zinnowitz

über den Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebes „Sportschule Zinnowitz“

1. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 24.11.2008

„Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sportschule Zinnowitz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Durch § 15 Abs. 1 Nr. 3 KPG (M-V) i.V.m. § 53 HGrG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 15 KPG (Kommunalprüfungsgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Meine Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt. Die derzeitige Bewertung des Grund und Bodens, die einer Schätzung im Zuge der Zuordnung durch die Bundesrepublik Deutschland aufgrund des Übereignungsvertrages vom 1. November 1995 entstammt, ist mit einem Wert von rund 95 EUR/qm zu hoch angesetzt. Meines Erachtens ist zum Zeitpunkt der Bilanzierung nur von einem Wert von 75 EUR/qm auszugehen. Die Vermögensposition Grund und Boden (Mio. EUR 5,9) ist dadurch in Höhe von rund Mio. 1,2 niedriger auszuweisen. Mit dieser Einschränkung entspricht der Jahresabschluss nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Eigenbetriebes.

Mit der genannten Einschränkung steht der Lagebericht im Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung darüber hinaus einzuschränken, weise ich auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass die Geschäftstätigkeit der Sportschule Zinnowitz nur mit finanzieller Unterstützung der Gesellschafterin aufrecht erhalten werden kann.“

2. Feststellungsvermerk des Landesrechnungshofes Mecklenburg-Vorpommern vom 10.02.2009

„Der Landesrechnungshof gibt den Prüfungsbericht unter Zurückstellung von Bedenken frei (§ 16 Abs. 3 KPG).

In diesem Zusammenhang macht er auf die Einschränkung des Bestätigungsvermerks in Bezug auf die derzeit mit 1,2 Mio. EUR überhöhte Bewertung des Grund und Bodens gesondert aufmerksam. Er bitte im Folgebericht um detaillierte Ausführungen, ob und durch welche Maßnahmen dieser Mangel zwischenzeitlich behoben wurde.“

3. Beschluss der Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung des Ostseebades Zinnowitz hat in ihrer Sitzung am 16.12.2008 den Jahresabschluss des Eigenbetriebes „Sportschule Zinnowitz“ für das Haushaltsjahr 2007 bestätigt.

4. Behandlung des Jahresergebnisses.

Es wird eine Jahresverlust in Höhe von 174.739,39 EUR ausgewiesen. 93.600 EUR sollen aus dem Gemeindehaushalt ausgeglichen werden. Der Restbetrag in Höhe von 81.139,39 EUR wird nicht durch die Gemeinde ausgeglichen. Der Ausgleich erfolgt bilanziell über die Kapitalrücklage der Sportschule, d.h. das Eigenkapital wird entsprechend geschmälert und somit die Bilanz gekürzt. Dies ist in Einzelfällen möglich, wenn den Abschreibungen keine ausgabewirksamen Investitionen gegenüber stehen, die Fortführung des Geschäftsbetriebes dadurch nicht gefährdet wird, und die Liquidität des Betriebes gesichert ist. Diese Voraussetzungen sind im Hinblick auf den Jahresabschluss erfüllt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden im Amt Usedom-Nord, Möwenstraße 1, 17454 Zinnowitz, bei Frau Teske, während der Öffnungszeiten, sieben Tage nach Bekanntmachung zur Einsichtnahme ausgelegt.

Gemeinde Ostseebad Zinnowitz

Eigenbetrieb „Kurverwaltung Ostseebad Zinnowitz“

Bekanntmachung über den Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebes „Kurverwaltung Ostseebad Zinnowitz“

und dessen öffentliche Auslegung entsprechend § 16 KPG

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes „Kurverwaltung Ostseebad Zinnowitz“ wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von Diest, Greve und Partner aus Hamburg entsprechend der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, der Jahresabschluss wurde mit Datum vom 20.11.2008 bestätigt.

Der Landesrechnungshof hat den vorgelegten Prüfungsbericht mit Datum vom 11.02.2009 freigegeben.

Die Gemeindevertretung Zinnowitz hat in einem entsprechenden Beschluss in öffentlicher Sitzung am 27.01.2008 den Jahresabschluss des Eigenbetriebes „Kurverwaltung Ostseebad Zinnowitz“ bestätigt. Es wurde beschlossen, den Jahresverlust, in Höhe von 43.987,80 EUR, mit dem Gewinnvortrag des Jahres 2006 - in Höhe von 86.087,84 EUR, zu verrechnen. Der verbleibende Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden entsprechend § 16 Abs. 5 KPG öffentlich ausgelegt. Die Unterlagen können innerhalb einer Frist von 7 Tagen nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung in der Kämmererei des Amtes Usedom-Nord, bei Frau Teske, zu den amtsüblichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Monika Maria Schillinger

Kurdirektorin Ostseebad Zinnowitz

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

- Planfeststellungsbehörde -

Az.: P - 143.3/49

Planfeststellungsverfahren für die Anpassung der Seewasserstraße Nördlicher Peenestrom an

die veränderten Anforderungen aus Hafens- und Werftbetrieb in der Stadt Wolgast

Öffentliche Bekanntmachung

über die Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord vom 20.02.2009, Az.: P-143.3/49, für die Anpassung der Seewasserstraße Nördlicher Peenestrom an die veränderten Anforderungen aus Hafens- und Werftbetrieb in der Stadt Wolgast nebst den festgestellten Planunterlagen.

I.

Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord hat gemäß § 14b Bundeswasserstraßengesetz (WaStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.05.2007 (BGBl. I S. 962), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.03.2008 (BGBl. I S. 449) in Verbindung mit § 74 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.2003, zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2008 (BGBl. I S. 2586), den vom Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund (Träger des Vorhabens) vorgelegten Plan für die Anpassung der Seewasserstraße Nördlicher Peenestrom an die veränderten Anforderungen aus Hafens- und Werftbetrieb in der Stadt Wolgast mit den sich aus dem Planfeststellungsbeschluss vom 20.02.2009 ergebenden Änderungen und Ergänzungen festgestellt.

1. Das Vorhaben umfasst den Ausbau des Nördlichen Peenestroms auf eine Wassertiefe von NN - 7,50 m. Die Ausbaustrecke beginnt nördlich des Südhafens von Wolgast bei Peenestrom-km 30,0 und verläuft dann in Richtung Norden parallel zum Standort der Peene-Werft GmbH bis zur Peenebrücke in Wolgast bei km 32,2.

Nördlich der Peenebrücke quert die Fahrrinne die Spitzhörner Bucht und verläuft dann weiter in nördlicher Richtung bis auf Höhe der Insel Rohrplan (km 35,5). Im weiteren Verlauf verläuft die Fahrrinne östlich des Spülfeldes Rohrplan und des Großen Wotig sowie daran anschließend westlich von Peenemünde und des Nordhafens Peenemünde. Im Folgenden verläuft die Fahrrinne durch die Spandowerhagener Wiek über die Tonnenbankrinne (ab km 46,0) und das Loch (ab km 49,2) vorbei am Schumachergrund bis zum Osttief (West). Die Ausbaustrecke endet auf Höhe der Tonne O 30.

Als Kompensationsmaßnahme für die durch das Vorhaben bedingten Eingriffe in Natur und Landschaft ist die Wiedervernässung eines Teilbereichs des Polders Werre vorgesehen. Dieser Polder befindet sich auf der Halbinsel Darß unmittelbar am Saaler Bodden zwischen den Ortschaften Ahrenshoop und Born. Vor Durchführung der Wiedervernässung wird zunächst jegliche Düngung eingestellt und eine dreijährige Aushagerungspflege durchgeführt.

Träger des Vorhabens ist die Bundesrepublik Deutschland (Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes), vertreten durch das Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund.

2. Gegenüber den Planunterlagen, die in der Zeit vom 03.12.2007 bis 16.01.2008 in den Ämtern Darß/Fischland, Peenestrom, Usedom-Nord, Usedom-Süd, Lubmin sowie dem Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund zur Einsicht ausgelegt haben, hat der ausgelegte Plan folgende Änderungen erfahren:

- Der Träger des Vorhabens verzichtet im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Unterhaltung des Nördlichen Peenestroms auf eine Nutzung der Klappstelle 517 im Greifswalder Bodden.

Die für diese Klappstelle vorgesehene Baggermenge von bis zu 70.000 cbm wird nunmehr auf die Klappstelle 527 in der Pommerschen Bucht umgelagert.

- Hinsichtlich der Kompensationsmaßnahme „Renaturierung des Polders Werre“ wird der Standort des in den Hochwasserschutzdeich einzubauenden Sperrwerks gegenüber der ursprünglichen Planung geändert. Nunmehr ist ein zentralerer Standort ca. 900 m östlich des Schöpfwerkes Werre geplant, der günstigere Bedingungen für die Wasserverteilung in der renaturierten Fläche bietet und der die Röhrichtbestände im Uferbereich des Saaler Boddens weitgehend schont.

- Von der Festsetzung eines unteren Stauziels, dass den Abfluss aus der Werre in den Saaler Bodden bei Unterschreitung eines Wasserstandes von $< - 0,20$ m unterbindet, wird abgesehen.

Die Festsetzung des unteren Stauziels bleibt nach vorheriger Abstimmung zwischen dem Träger des Vorhabens, dem StAUN Stralsund, dem Landkreis Nordvorpommern - untere Wasserbehörde - und dem Wasser- und Bodenverband „Recknitz/Boddenkette“ einer späteren Entscheidung durch die Planfeststellungsbehörde vorbehalten. Bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 14 Abs. 3 Satz1 WaStrG geschieht dies im Einvernehmen mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern.

3. Der verfügbare Teil des Planfeststellungsbeschlusses enthält u. a. Anordnungen zu folgenden Punkten:

- Mitteilungspflichten,
- Umgang mit Bodendenkmalen,
- Umgang mit Kampfmitteln,
- Lärmschutz,
- Bauzeitenregelung,
- ereignisbezogenes Sauerstoffmonitoring während der Nassbaggerarbeiten,
- Verbringung des Baggergutes
- Monitoring zur Umlagerung von muddehaltigem Baggergut auf die Klappstelle 527,
- Nutzung des Spülfeldes Rohrplan,
- Modellierung der Grundwasserhältnisse im Bereich des Polders Werre,
- Untersagung der Wiedervernässung bei nicht auszuschließenden Auswirkungen auf die Wasserfassung Peterskreuz,
- Ausschluss einer Beeinträchtigung privater Grundstücke

4. Sollten nicht vorhersehbare nachteilige Wirkungen des Vorhabens oder der diesem Planfeststellungsbeschluss entsprechenden Anlagen auf das Wohl der Allgemeinheit oder auf das Recht eines anderen auftreten, bleibt die Anordnung weiterer Einrichtungen und Maßnahmen, welche die nachteiligen Wirkungen verhüten oder ausgleichen, vorbehalten. Der Vorbehalt gilt insbesondere für die Anordnung von Einrichtungen und Vorkehrungen und bei Bedarf weiteren Untersuchungen, um eine Beeinträchtigung des Grundwassers und der Wasserfassung Peterskreuz sicher auszuschließen zu können. Sind solche Einrichtungen oder Maßnahmen oder die Unterhaltung der Einrichtungen, mit denen die nachteiligen Wirkungen auf das Recht eines anderen verhütet oder ausgeglichen werden können, wirtschaftlich nicht gerechtfertigt oder mit dem Vorhaben nicht vereinbar, so wird zugunsten des Berechtigten eine angemessene Entschädigung in Geld festgesetzt. Die Entscheidung hierüber obliegt der Planfeststellungsbehörde.

5. In dem Planfeststellungsbeschluss ist über alle rechtzeitig vorgebrachten Einwendungen, Forderungen, Anträge und Anregungen entschieden worden; er ist somit zugleich auch eine Antwort auf die entsprechenden Eingaben, die nicht individuell beantwortet werden. Die im Anhörungsverfahren erhobenen Stellungnahmen und Einwendungen und die gestellten Anträge werden abgewiesen, soweit sie nicht im Laufe des Verfahrens berücksichtigt, durch Änderung oder Auflagenerteilung gegenstandslos, zurückgenommen oder für erledigt erklärt worden sind. Zur Begründung dieser Entscheidungen wird auf die inhaltliche Bewertung der im Anhörungsverfahren vorgebrachten Sachargumente in Abschnitt B. III. 10 des Planfeststellungsbeschlusses verwiesen.

6. Die sofortige Vollziehbarkeit des Planfeststellungsbeschlusses wurde angeordnet.

II.

1. Da mehr als 50 Planfeststellungsbeschlüsse an Betroffene, Einwendungsführer und Träger öffentlicher Belange hätten zugestellt werden müssen, wird die Zustellung gemäß § 74 Abs. 5 VwVfG durch diese öffentliche Bekanntmachung ersetzt.

2. Eine Ausfertigung des Planfeststellungsbeschlusses liegt zusammen mit einer Ausfertigung der festgestellten Pläne in der Zeit vom 22.04.2009 bis 06.05.2009

- jeweils einschließlich -

während der allgemeinen Öffnungszeiten oder nach Absprache in den nachstehend aufgeführten Ämtern zu jedermanns Einsichtnahme aus:

- | | |
|--|--|
| a) Amt Usedom Süd
Bauamt
Markt 7
17406 Usedom | b) Amt Darß/Fischland
Hauptamt
Chausseestraße 68 A
18375 Born/Darß |
| c) Amt am Peenestrom
Stadt Wolgast
Burgstraße 6
17438 Wolgast | d) Amt Usedom Nord
Bauamt
Möwenstraße 1
17454 Ostseebad Zinnowitz |
| e) Amt Lubmin
Geschwister-Scholl-Weg 15
17509 Lubmin | f) Wasser- und Schifffahrtsamt
Stralsund
Wamper Weg 5
18439 Stralsund |

3. Bis zum Ablauf der Rechtsbehelfsfrist kann von den Betroffenen und denjenigen, die Einwendungen erhoben haben, eine Ausfertigung des Planfeststellungsbeschlusses schriftlich bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord, Hindenburgufer 247, 24106 Kiel, angefordert werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Planfeststellungsbeschluss auch im Internet unter www.wsd-nord.wsv.de eingesehen und heruntergeladen werden kann.

4. Der Planfeststellungsbeschluss gilt gegenüber den Betroffenen und denjenigen, die Einwendungen oder Stellungnahmen erhoben haben, mit dem Ende der Auslegungsfrist als zugestellt (§ 74 Abs. 5 Satz 3 VwVfG). Dies gilt nicht für die Beteiligten, denen der Beschluss gesondert zugestellt wurde.

III.

Gegen den Planfeststellungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach seiner Zustellung Klage beim

**Oberverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommern
Domstraße 7
17489 Greifswald**

erhoben werden.

Die Klage muss den Kläger, die Beklagte (Bundesrepublik Deutschland) und den Streitgegenstand bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigefügt werden. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sind innerhalb einer Frist von sechs Wochen nach Klageerhebung anzugeben. Erklärungen und Beweismittel die erst nach Ablauf dieser Frist vorgebracht werden, können durch das Gericht zurückgewiesen werden. Der Klage nebst Anlagen sollen so viele Abschriften beigefügt werden, dass alle Beteiligten eine Ausfertigung erhalten können. Anfechtungsklagen gegen diesen Planfeststellungsbeschluss haben keine aufschiebende Wirkung. Der Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung der Anfechtungsklage nach § 80 Abs. 5 VwGO kann nur innerhalb eines Monats nach der Zustellung dieses Planfeststellungsbeschlusses bei dem oben genannten Gericht gestellt und begründet werden.

Treten später Tatsachen ein, die die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung rechtfertigen, so kann ein durch diesen Planfeststellungsbeschluss Beschwerter einen hierauf gestützten Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung innerhalb einer Frist von einem Monat nach Kenntniserlangung von diesen Tatsachen beim oben genannten Gericht stellen und begründen. Vor dem Oberverwaltungsgericht muss sich ein Kläger/Antragsteller durch einen Rechtsanwalt oder Rechtslehrer an einer deutschen Hochschule im Sinne des Hochschulrahmengesetzes mit Befähigung zum Richteramt als Bevollmächtigten vertreten lassen. Juristische Personen des öffentlichen Rechts und Behörden können sich auch durch Beamte oder Angestellte mit Befähigung zum Richteramt sowie Diplomjuristen im höheren Dienst, Gebietskörperschaften auch durch Beamte oder Angestellte mit Befähigung zum Richteramt der zuständigen Aufsichtsbehörde oder des jeweiligen kommunalen Spitzenverbandes des Landes, dem sie als Mitglied zugehören, vertreten lassen.

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord
- Planfeststellungsbehörde -
Az.: P 143.3/49

Kiel, den 26. Februar 2009

Im Auftrag

Garrels

**Bekanntmachung der Mitglieder
des Gemeindevwahlausschusses**

**für die Wahl der Gemeindevertretungen und
der ehrenamtlichen Bürgermeister am 07.06.2009
sowie für die eventuellen Stichwahlen für die
ehrenamtlichen Bürgermeister am 21.06.2009
der Gemeinden des Amtes Usedom-Nord**

Lfd. Nr.	Name, Vorname und Anschrift	Funktion
1.	Bluhm, Ewald	Vorsitzender
2.	Teske, Kerstin	Beisitzerin
3.	Buschmann, André	Beisitzer
4.	Kraut, Beate	Beisitzerin
5.	Garske, Reinhard	Beisitzer

Ostseebad Zinnowitz, den 18.03.2009



Bluhm
Wahlleiter

Achtung - Korrektur der Wahlbekanntmachung

Wichtige Informationen zur Abgabe der Wahlunterlagen für die Wahl der ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinden des Amtes Usedom-Nord (Zinnowitz, Karlshagen, Trassenheide, Mölschow und Peenemünde)

In der Wahlbekanntmachung vom 21.01.2009, veröffentlicht im Amtlichen Bekanntmachungsblatt des Amtes Usedom-Nord „Der Usedomer Norden“ vom 21.01.2009, wurde in Pkt. 8 Ziff. 3 festgelegt, hinsichtlich der gesundheitlichen Eignung der Bewerber, bereits mit Einreichung der Wahlunterlagen ein amtsärztliches Gesundheitszeugnis vorzulegen. Aufgrund der neuen Regelungen des Kommunalwahlgesetzes, welches zum 01.02.2009 in Kraft getreten ist, wird auf die Vorlage des amtsärztlichen Zeugnisses verzichtet. Es ist damit **nicht** Bestandteil der einzureichenden Unterlagen der Wahlvorschläge für die Wahl der ehrenamtlichen Bürgermeister.



E. Bluhm
Gemeindevwahlleiter

**Gemeinde Ostseebad Karlshagen
Die Bürgermeisterin**

über
Amt Usedom-Nord
Möwenstraße 01
17454 Ostseebad Zinnowitz

**Plakatwerbung aus Anlass von Wahlen in der
Gemeinde Ostseebad Karlshagen**

Aus Anlass von Wahlen zum Europäischen Parlament, zum Deutschen Bundestag, zum Landtag von Mecklenburg-Vorpommern und zu den Kommunalen Vertretungen ergeht folgende, jederzeit wider-rufliche

Allgemeinverfügung:

Den politischen Parteien, sonstigen politischen Vereinigungen, Wählergruppen und Einzelbewerbern, die sich an der Wahl beteiligen wollen, wird die Erlaubnis erteilt, unter Einhaltung nachfolgender Nebenbestimmungen Plakatwerbung auf kommunalen öffentlichen Straßen durchzuführen.

Nebenbestimmungen:

1. Für die Plakatwerbung sind ausschließlich die Masten der kommunalen Straßenbeleuchtung an nachfolgend aufgeführten Straßen zu benutzen:
 - Hauptstraße
 - Hafestraße
 - Peenestraße
 - Straße des Friedens
 - Straße der Freundschaft.
2. Die zulässige Anzahl der Werbeplakate je Straße (Pkt. 1) und Wahlvorschlagsträger wird auf 3 Stück festgesetzt.
3. Die Werbeplakate sind ausschließlich unter Verwendung von Plastikkabelbindern an den Masten der Straßenbeleuchtung zu befestigen.

Begründung:

Gemäß § 21 Abs. 1 Straßen- und Wegegesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (StrWG M-V) vom 13. Januar 1993 (GVOBl. M-V S. 42), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 10. Juli 2006 (GVOBl. M-V S. 539), ist der Gebrauch der öffentlichen Straßen jedermann im Rahmen der Widmung und der Straßenverkehrsvorschriften zum Verkehr gestattet (Gemeingebrauch). Kein Gemeingebrauch liegt vor, wenn die Straße nicht vorwiegend zum Verkehr, sondern zu anderen Zwecken benutzt wird.

Plakatwerbung im öffentlichen Verkehrsraum zählt nicht zum Gemeingebrauch der Straße und bedarf nach § 22 Abs. 1 StrWG M-V, in Verbindung mit der Straßensondernutzungssatzung der Gemeinde, der Erlaubnis des Trägers der Straßenbaulast.

Die Nebenbestimmungen sollen verhindern, dass durch die Plakatwerbung die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigt wird. Daneben sollen sie die Chancengleichheit für alle Wahlvorschlagsträger sichern.

Die Verwendung von Plastikkabelbindern soll eine Beschädigung der Masten der Straßenbeleuchtung ausschließen.

Inkrafttreten

Diese Allgemeinverfügung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung im amtlichen Mitteilungsblatt des Amtes Usedom-Nord in Kraft.

Hinweis

Im Übrigen gilt der Erlass des Wirtschaftsministers des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 17. August 1994 sowie der Erlass des Innenministeriums vom 19. Januar 2004.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Amt Usedom-Nord, Möwenstraße 01, 17454 Zinnowitz, einzulegen.

Ostseebad Karlshagen, d. 18. März 2009

Gemeinde Ostseebad Zinnowitz**Der Bürgermeister**

über

Amt Usedom-Nord

Möwenstraße 01

17454 Ostseebad Zinnowitz

**Plakatwerbung aus Anlass von Wahlen
in der Gemeinde Ostseebad Zinnowitz**

Aus Anlass von Wahlen zum Europäischen Parlament, zum Deutschen Bundestag, zum Landtag von Mecklenburg-Vorpommern und zu den Kommunalen Vertretungen ergeht folgende, jederzeit wider-rufliche

Allgemeinverfügung:

Den politischen Parteien, sonstigen politischen Vereinigungen, Wählergruppen und Einzelbewerbern, die sich an der Wahl beteiligen wollen, wird die Erlaubnis erteilt, unter Einhaltung nachfolgender Nebenbestimmungen Plakatwerbung auf kommunalen öffentlichen Straßen durchzuführen.

Nebenbestimmungen:

1. Für die Plakatwerbung sind ausschließlich die Masten der kommunalen Straßenbeleuchtung an nachfolgend aufgeführten Straßen zu benutzen:
 - Ahlbecker Straße
 - Alte Strandstraße
 - Möskeweg
 - Salzhorstweg
 - Dr. Wachsmannstraße
2. Die zulässige Anzahl der Werbeplakate je Straße (Pkt. 1) und Wahlvorschlagsträger wird auf 3 Stück festgesetzt.
3. Die Werbeplakate sind ausschließlich unter Verwendung von Plastikkabelbindern an den Masten der Straßenbeleuchtung zu befestigen.

Begründung:

Gemäß § 21 Abs. 1 Straßen- und Wegegesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (StrWG - MV) vom 13. Januar 1993 (GVOBl. M-V S. 42), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 10. Juli 2006 (GVOBl. M-V S. 539), ist der Gebrauch der öffentlichen Straßen jedermann im Rahmen der Widmung und der Straßenverkehrsvorschriften zum Verkehr gestattet (Gemeingebrauch). Kein Gemeingebrauch liegt vor, wenn die Straße nicht vorwiegend zum Verkehr, sondern zu anderen Zwecken benutzt wird.

Plakatwerbung im öffentlichen Verkehrsraum zählt nicht zum Gemeingebrauch der Straße und bedarf nach § 22 Abs. 1 StrWG - MV, in Verbindung mit der Straßensondernutzungssatzung der Gemeinde, der Erlaubnis des Trägers der Straßenbaulast.

Die Nebenbestimmungen sollen verhindern, dass durch die Plakatwerbung die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigt wird. Daneben sollen Sie die Chancengleichheit für alle Wahlvorschlagsträger sichern.

Die Verwendung von Plastikkabelbindern soll eine Beschädigung der Masten der Straßenbeleuchtung ausschließen.

Inkrafttreten

Diese Allgemeinverfügung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung im amtlichen Mitteilungsblatt des Amtes Usedom-Nord in Kraft.



Marlies Seiffert
Bürgermeisterin

Hinweis

Im Übrigen gilt der Erlass des Wirtschaftsministers des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 17. August 1994 sowie der Erlass des Innenministeriums vom 19. Januar 2004.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Amt Usedom - Nord, Möwenstraße 01, 17454 Zinnowitz, einzulegen.

Ostseebad Zinnowitz, d. 18. März 2009



Carsten Michalk
Bürgermeister

Informationen der Amtsverwaltung

Die Bibliothek des Ostseebades Karlshagen ist umgezogen!

Sie befindet sich vorübergehend im

Sitzungssaal der Touristinformation, Hauptstraße 36

und öffnet von Februar bis April wie folgt:

Montag	13.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag	13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	13.00 bis 16.00 Uhr

Die Öffnungszeiten ab Mai geben wir rechtzeitig bekannt.

Marlies Seiffert

Bürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung der Meldebehörde gemäß § 36 Landesmeldegesetz M-V

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

es wird darauf hingewiesen, dass der Weitergabe nachfolgend genannter personenbezogener Daten durch die Meldebehörde widersprochen werden kann:

1. Datenübermittlung an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Parlaments- und Kommunalwahlen (§ 35 Abs. 1 LMG)
2. Datenübermittlung an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk bei Anfragen nach Alters- und Ehejubiläen (§ 35 Abs. 2 LMG)
3. Datenübermittlung an Adressbuchverlage zum Zwecke der Veröffentlichung in einem Adressbuch (§ 35 Abs. 3 LMG)
4. Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften für Familienangehörige, die nicht derselben oder keiner Religion angehören (§ 32 Abs. 2 LMG)
5. Datenübermittlung als einfache Melderegisterauskunft mittels automatisierten Abrufs über das Internet (§ 34a Abs. 2 LMG).

Entsprechende Anträge erhalten Sie im Einwohnermeldeamt.

Die Anträge können von der Homepage unseres Amtes - www.amt-usedomnord.de heruntergeladen werden.

Amt Usedom Nord
Einwohnermeldeamt

Deich- und Grabenschau 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Wasser- und Bodenverband „Insel Usedom-Peenestrom“ führt in der Zeit vom **24. März bis 30. April** pflichtgemäß seine Deich- und Grabenschauen für das Jahr 2009 durch.

Sie dienen der Feststellung des Zustandes der in seiner Unterhaltungslast befindlichen wasserwirtschaftlichen Anlagen (Gewässer und Deiche II. Ordnung, Schöpfwerke u. a.) und sind Grundlage für die Durchführung entsprechender Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Herstellung ihres ordnungsgemäßen Zustandes.

In unserem Amt Usedom-Nord finden die **Deich- und Grabenschauen**

am **Mittwoch, 08. April 2009 in Zinnowitz**
(Treffpunkt: 8.00 Uhr Amtsverwaltung, Möwenstraße 01)

und am **Dienstag, 14. April 2008 in Mölschow**
für die Gemeinden Mölschow, Trassenheide, Karlshagen und Peenemünde
(Treffpunkt: 8.00 Uhr Geschäftsstelle WBV „Insel Usedom-Peenestrom“)

statt.

Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen.

Ihre Amtsverwaltung

Gemeinde Ostseebad Trassenheide
- Bürgermeister -

Trassenheide soll strahlen

Aufruf zum großen Frühjahrsputz in unserem Ostseebad

Sehr geehrte Einwohner,

damit wir auch in der Urlaubersaison 2009 unseren Gästen ein attraktives, sauberes und blühendes Ostseebad präsentieren können, möchte ich im Auftrag der Gemeindevertretung des Ostseebades Trassenheide alle Einwohner zum diesjährigen

Frühjahrsputz

am Samstag, dem 04. April 2009
von 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

einladen.

Treffpunkt: Parkplatz am „Haus des Gastes“

Vorgesehene Arbeiten:

- Beseitigung wilder Müllverkipungen im Kiefernwald und Strandbereich
- Durchführung von Bepflanzungen mit Frühblühern
- Arbeitsmittel, einschließlich Handschuhe und Müllsäcke werden durch die Kurverwaltung gestellt
- Traditionell gibt es für alle fleißigen Helfer Erbseneintopf mit Bockwurst aus der Gulaschkanone unserer freiwilligen Feuerwehr!

Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns freuen.

Ostseebad Trassenheide, im März 2009

D. Schwarze

Bürgermeister

- Ostseebad Trassenheide -

Urlaub im Einklang mit der Natur auf dem Campingplatz „Ostseeblick“

Stillstand bedeutet Rückstand und das möchten wir auf unserem Campingplatz „Ostseeblick“ im Ostseebad Trassenheide auf gar keinen Fall und viele gute Ideen alleine reichen nicht aus, damit ein Campingplatz wirklich umweltschonend betrieben werden kann. Der entscheidende Schritt ist die Einführung eines Umweltmanagements. Nur so ist gewährleistet, dass alle umweltrelevanten Bereiche systematisch untersucht und kontinuierlich verbessert werden können. Aus diesem Grund wurde sich ein erneutes Ziel gesetzt und das lautet „ECOCAMPING“. Das „ECOCAMPING“ Management ist ein System zur kontinuierlichen Verbesserung von Umwelt- und Naturschutz, Sicherheit und Qualität auf Campingplätzen. Das Management umfasst damit die wesentlichen Bereiche eines funktionierenden Campingunternehmens und integriert diese. Aufgedeckt werden sollen Einsparpotentiale, Abläufe sollen optimiert werden und die Servicequalität soll steigen. Die Kosten für die Teilnahme an dieser Klassifizierung belaufen sich auf ca. 3.200 EUR.

Beim „ECOCAMPING“ werden folgende Aspekte besonders behandelt:

- Abfall
- Energie
- Wasser
- Platzgestaltung
- Reinigung
- Freizeitangebot
- Verkehr und Mobilität
- Sicherheit
- Barrierefreiheit
- Servicequalität
- Marketing

Um einen wichtigen Schritt in Richtung Klassifizierung zu gehen, erwarb der Eigenbetrieb „Kurverwaltung Seebad Trassenheide“ ein neues Elektro-Fahrzeug, genannt „E-GATOR“. Das Fahrzeug erfüllt viele Anwendungsbereiche. Es kann unter anderem bei unterschiedlichen Transporten, beim Versetzen der Wohnwagen als auch bei der morgendlichen Müllrunde eingesetzt werden. Das Fahrzeug ist lautlos und durch den fehlenden Benzingeruch auch umweltfreundlich. Es wurde auch bereits ein Elektro-Moped angeschafft, welches ebenso wie der „E-GATOR“, durch den elektrischen Betrieb umweltfreundlich ist.

Um auch in verschiedenster Hinsicht ein vorbildliches Umwelt- und Qualitätsmanagement durchzuführen, werden Sparmaßnahmen im Umgang mit Ressourcen durchgeführt. Es werden in den Armaturen beispielsweise Spardüsen eingebaut um den Wasserverbrauch zu verringern und Energiesparlampen kommen zum Einsatz. Auch wird eine Bepflanzung mit 3.500 Pflanzen nach dem Bebauungsplan durchgeführt.

Hinweis:

Am 27. März 2009 wird die Campingsaison 2009 offiziell eröffnet!

Weitere Informationen & Neuigkeiten aus dem Ostseebad Trassenheide zusammengefasst:

- „Blaue Flagge“ wurde zum 8. Mal beantragt.
- Informationsstrandkorb ab Mai 2009, mit erweiterten Öffnungszeiten in der Hauptsaison, durch Einstellung einer weiteren Service-Mitarbeiterin.

- Wasserrettungsdienst wird ab 15. Mai 2009 wieder in Betrieb genommen. Gegenwärtig Planung der Einteilung von den Wachgängern und Wachleitern.
- Die Veranstaltungsplanung ist komplett abgeschlossen und der Veranstaltungsplan ist als Printmedium ab der 14. Kalenderwoche in der Kurverwaltung erhältlich.
- Aufstellung einer Toilette am Rad- und Wanderweg in Richtung Zinnowitz, Ein- und Ausgang Campingplatz „Ostseeblick“, gegenüber Strandzugang am Campingplatz (für Strandbesucher, Radfahrer, Wanderer usw.).
- Am 01. Mai 2009 beginnt die Saison, bekanntlich wie auch 2008 bis 31. Oktober verlängert.

Vermieter können die Melde- bzw. Kurabgabeblocke in der Kurverwaltung in Empfang nehmen. Ich bitte Sie, eine ordnungsgemäße Kassierung vorzunehmen, da diese finanziellen Mittel benötigt werden, um die sehr umfangreichen touristischen Dienstleistungen abzusichern.

Burghardt

Kurdirektor



Wir gratulieren

Glückwünsche für die Jubilare der Gemeinde Ostseebad Zinnowitz im Monat April 2009

Geburtstage

07.04.	Gehring, Ingeborg	75 Jahre
	Krohn, Winfried	70 Jahre
	Reimer, Hildegard	80 Jahre
09.04.	Liphardt, Thea	85 Jahre
13.04.	Seifert, Erika	70 Jahre
14.04.	Schardetzki, Ingrid	70 Jahre
15.04.	Labahn, Edith	80 Jahre
	Retter, Manfred	70 Jahre
19.04.	Dr. Kallweit, Siegfried	70 Jahre
25.04.	Goyer, Ernst	75 Jahre
	Heß, Lieselotte	75 Jahre
27.04.	Hoffmann, Erhard	70 Jahre
	Neff, Gertrud	99 Jahre
28.04.	Bilevic, Maria	92 Jahre

C. Michalk

Bürgermeister

Kulturnachrichten

Ostseebad Karlshagen



**Auf die Plätze fertig los ...
An alle Bastler und Tüftler
und an die, die es jetzt werden wollen ...**

Vom 24.07. bis 26.07.2009 findet unser Hafenfest statt.

Neben vielen kulinarischen Leckereien,

frisch gezapftem Bier und frischem Fisch, einer bunten Händler- und Schaustellermeile, dem Höhenfeuerwerk - ist „**Karlchens Spaßregatta**“ immer wieder ein besonderer Höhepunkt. Leider hat sich die Teilnehmerzahl in den letzten Jahren verringert, das wollen wir gemeinsam mit Ihnen ändern ...

Darum, rufen wir Sie, Einwohner von Karlshagen, den umliegenden Gemeinden, Gäste aus nah und fern, Vereine und Gewerbetreibende, auf ... Macht mit ... baut euer originellstes schwimmfähiges Gefährt ... lasst das Hafenbecken brodeln, eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen kann jeder, der es sich zutraut und schafft, sich auf originellste Weise im Hafenbecken fortzubewegen. Aus Sicherheitsgründen sollte er schwimmen können!

Es ist nicht gestattet zur Konstruktion des Wassergefährtes Bauteile von normalen Wasserfahrzeugen zu verwenden.

Die Fortbewegung darf nicht maschinell erfolgen.

Teilnehmer der vergangenen Jahre haben ihre Fahrzeuge baulich so zu verändern, dass sie einem Neubau nahe kommen.

Anmeldeschluss: 13.07.2009

Natürlich wird aller Fleiß auch belohnt.

Die Wertung erfolgt in 2 Kategorien, wobei die originellste und witzigste Idee und Fortbewegung vorrangig bewertet wird. Es geht nicht allein um Schnelligkeit!

1. Das spaßigste Wasserfahrzeug mit Besatzung

1. Platz	150,00 EUR
2. Platz	100,00 EUR
3. Platz	50,00 EUR

2. Schnelligkeit

Sieger	100,00 EUR
--------	------------

Die Wertung wird eine Jury, bestehend aus 2 Gästen des Hafenfestes und einem Vertreter des Neuendorf-Verlags, vornehmen.

Unser Hafenfest hat eine lange Tradition und ist Bestandteil unseres Ortes, damit dies so bleibt und wir unseren Einwohnern und Gästen weiterhin ein abwechslungsreiches Programm bieten können, sowie der Eintritt zum Fest weiterhin kostenfrei ist, sind wir für jede Unterstützung, in Form von Spenden oder Sponsoring dankbar.

Um unserem Hafenfest noch mehr maritimen Charme zu verleihen, suchen wir noch Fischer bzw. Fischverkäufer, die auf traditionelle Weise räuchern. Zeigen Sie den „Landratten“ wie frisch bei uns der Fisch auf den Tisch kommt.

Bewerbungen bitte an:

Eigenbetrieb „Tourismus und Wirtschaft“

Hauptstr. 36

17449 Karlshagen

Neuheit:

Auf der Suche, unser Fest noch attraktiver zu gestalten, sind wir auf die Idee gekommen, ein Drachenbootrennen durchführen zu wollen. Aber ... ohne Mannschaften und Sponsoren bleibt dies ein Traum.

Wenn Sie Interesse haben, Spaß erleben und schon immer mal paddeln wollten - sind Sie genau richtig bei uns. Das 1. Drachenbootrennen der Insel Usedom soll zum Hafenfest (24.07. - 26.07.) im Ostseebad Karlshagen starten.

Das Drachenboot hat seine Ursprünge in China. Es sind besonders lange, schmale Boote ohne Kiel. Bis zu 20 Mann passen in ein Boot, gepaddelt wird nach den Schlägen des Trommlers - Teamgeist und Konzentration sind gefragt.

Wettkämpfe werden für Damen, Herren und „Mixed Teams“, also gemischte Mannschaften (mind. 6 Damen je Boot) ausgeschrieben. Spitzenmannschaften benötigen für die 200 m knapp eine Minute! Können Sie dies toppen?? Drachenboote sind schon da - es fehlen nur noch die Paddler - also trauen Sie sich ... fragen Sie Freunde, Verwandte, Bekannte, ihren Nachbarn oder ihren Chef ... und dann melden Sie sich an ... je mehr dabei sind umso besser.

Das Startgeld beträgt pro Mannschaft 180,00 Euro (9,00 Euro) pro Person)



OSTERFEUER

- Diskothek + Kinderanimation durch TOM & KAJA
- der Osterhase kommt zu Besuch und bringt bunte Ostereier
- gegen 19.00 Uhr entzünden des Osterfeuers durch die Freiwillige Feuerwehr Trassenheide

**am Samstag, dem 11. April 2009
von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr
auf der Festwiese, Strandstraße
neben der Metallbau GmbH**

Für das leibliche Wohl
ist umfassend gesorgt!

Ihre Kurverwaltung!





OSTER-KONZERT

- mit der Pianistin **Eva Maria Pröter**,
aus Zinnowitz, am Klavier -

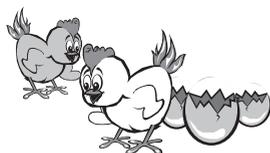
am Sonntag,
dem 12. April 2009

Veranstaltungsraum
im „Haus des Gastes“
ab 14.00 Uhr



Öffnungszeiten

Eigenbetrieb
„Kurverwaltung Seebad Trassenheide“
Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide



Unsere Öffnungszeiten zu Ostern:

Karfreitag	10.04.2009	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Samstag	11.04.2009	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Ostersonntag	12.04.2009	09.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Ostermontag	13.04.2009	geschlossen

Sonderausstellung „Haunebu“ im HTI Peenemünde

Das Peenemünder Kraftwerk wurde in der Zeit von 1939 bis 1942 gebaut. Es musste die Menge von 30 MW Strom erzeugen, die die Raketenproduktion, vor allem die Sauerstofferzeugung für den Raketenantrieb, benötigte.

Das alte Peenemünder Kraftwerk ist heute eine „Kulturfabrik“, neben Museums- und Bildungsarbeit werden hier kulturelle Veranstaltungen wie Theater, Lesungen, Tanz, Podiumsdiskussionen und Konzerte angeboten und so produziert das Kraftwerk heute eine neue, eine positive Energie.

Auch für 2009 sind im HTI Peenemünde wieder mehrere Sonderausstellungen, Theater, Lesungen, Vorträge zum Thema Peenemünde und pädagogische Projekte geplant.

Die erste Sonderausstellung 2009 mit dem Titel „HAUNEBU“ wird noch bis zum 19.04.2009 dort zu sehen sein.

Das ambitionierte Projekt HAUNEBU dekonstruiert eine gängige Verschwörungstheorie zum Zweiten Weltkrieg: Deutsche Ingenieure sollen Raumschiffe erfunden haben, mit dem Ziel, den Kriegsausgang für Hitlerdeutschland zu entscheiden. Dieses streng gehütete Geheimnis, die sogenannte „Wunderwaffe“, war eine fliegende Untertasse namens HAUNEBU.

Anhand von künstlerisch verfremdeten historischen Dokumenten bemüht sich der polnische Künstler Hubert Czerpok, sich mit dem Mythos auseinanderzusetzen, der in der rechten Szene zunehmend Eingang findet.

Im Eulengebirge, einem kleinen Landschaftsstreifen im südwestlichen Polen, steht ein Bauwerk, dessen Sinn bis heute ungeklärt ist. In den Wäldern in der Nähe der Stadt Ludvicowice stehen zwölf in einem Kreis angeordnete Betonpfeiler. Auf ihnen befinden sich waagrecht Betonpfeiler. Diese Konstruktion ist aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs.

Um das Gebäude rankt sich der unwahrscheinliche Mythos, dass Wissenschaftler des Nazi-Regimes hier an einer geheimen „Wunderwaffe“, den so genannten Reichsflugscheiben, gebaut hätten.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges sollen die Amerikaner diese Flugkörper, zum Beispiel „HAUNEBU 1 und 2“ sichergestellt haben.

Czerpok selbst taucht nur in höchst distanzierter Form in seiner Arbeit auf. Er behauptet und deutet nicht, sondern er zeigt. Der Betrachter selbst ist es, der die Teile von HAUNEBU zu einer Geschichte zusammengefügt.



Die kritisch-künstlerische Auseinandersetzung mit besagtem Mythos war ein Motiv der Präsentation von HAUNEBU. Zugleich bildet diese Sonderausstellung auch die Fortführung des mit der vorherigen Sonderausstellung „Grasnarben - Fotografien von ehemaligen NS-Lagern in Nordwestdeutschland“ begonnenen Versuchs, die Dokumentation von eben diesen historischen Stätten des NS-Regimes in

einem neuen, ungewohnten Kontext zu präsentieren. Ziel dieser Dekodierung soll es u. a. sein, die methodische Auseinandersetzung mit dieser deutschen Epoche den veränderten Seh- und Lesegewohnheiten anzupassen.

Bereits seit mehreren Jahren setzt sich der 1973 geborene Künstler, der in Posen studierte, mit der Frage auseinander, wie Wirklichkeit, Medien und unsere persönlichen Wahrheiten sich gegenseitig beeinflussen.

Ch. Mühlendorfer-Vogt M.A.

Direktor
HTI Peenemünde



700 Jahre Zinnowitz



Herzlichen Dank

Die ersten Höhepunkte des Festjahres liegen hinter uns Dank des Engagements von Wolfgang Gehrke begann das Festjahr mit den Landesmeisterschaften im Senioren-Tischtennis. Wolfgang Gehrke und den fleißigen Helfern gilt unser Dank. Im Zusammenhang mit dem Festempfang am 11.02.2009 bedanke ich mich bei vielen dienstlichen und ehrenamtlichen Helfern.

Herzlichen Dank den Mitarbeitern von Theater und Kurverwaltung und

Herrn Naumann und seinen Mitstreiterinnen. Gudrun Herlt, Elke Klein und Christa Teige verwandelten im Ehrenamt die kleinen Präsente in farbenfreudige Überraschungsgaben. Wenke Zastrau, Saisonmitarbeiterin der Kurverwaltung, war ein entzückendes ehrenamtliches Sonntagskind und Gudrun Butzke unterstützte ehrenamtlich das Team der Kurverwaltung. Gartenprofi Wuttig sorgte für die prächtige Pflanzendekoration. Die Inseküche Kose-row zeichnete für das von allen gelobte und mit viel Liebe hergerichtete und gestaltete Büfett verantwortlich - Herrn Lietz und seinem Team unser Dankeschön. Zum Abschluss, aber absolut nicht abschließend, möchte ich mich bei allen Vereinen, Firmen und Einzelpersonen, die ihren Willen im Festumzug mitzuwirken, bei der Theateraufführung zu agieren, Sach- und Geldspenden zur Verfügung zu stellen, bekundet haben, bedanken.

Lassen Sie uns die Höhepunktveranstaltungen im Jubiläumsjahr gemeinsam zu etwas ganz BESONDEREM machen. Seien auch Sie dabei. Sie wissen doch, gemeinsam sind wir stark.

Monika Maria Schillinger

Kurdirektorin

700 Jahre Zinnowitz - was erwartet die Einwohner und Gäste zum Pfingstfest ?



Die ersten Höhepunkte des Festjahres liegen hinter uns, so das Tischtennisturnier der Senioren im Januar, der Festempfang des Bürgermeisters und der Fasching des CCZ im Februar. Im Namen der Bürger, die daran teilgenommen haben, möchte ich den Organisatoren und Mitgestaltern Danke sagen für die gelungenen Auftaktveranstaltungen in unserem Festjahr. Pfingsten soll der Höhepunkt im Jubiläumsjahr werden.

Der große Festumzug nimmt bei den Planern und Teilnehmern immer fe-

stere Konturen an, die Musikformationen sind vertraglich gebunden, Pferde, Kutschen und Kremser werden schon gestriegelt und geputzt, die Mehrzahl der Aktiven wissen, was sie wollen und die Kostümfragen werden Stück für Stück gelöst. Fast alle Vereine des Ortes sind im Festumzug dabei. Gewerbetreibende haben ihre Mitwirkung zugesagt, um ein rundes buntes Bild unseres 700-jährigen Ortes zu gestalten. Natürlich ist es noch möglich, sich einzureihen, ob als Firma oder Einzelperson, für die Länge des Zuges gibt es keine Beschränkung.

Der **Festumzug findet am Pfingstsonnabend ab 14.00 Uhr** statt und wird sich, in der Trassenheider Straße beginnend, durch die Alte und Neue Strandstraße, den Heringsdorfer Weg bis zur Ostseebühne bewegen. An drei Sprechstellen werden die historischen Bilder kommentiert und die Akteure benannt.

Am Abend soll dann das Zinnowitzspektakel „De Fischer und sin Fru“ uraufgeführt werden. Die Proben dazu beginnen zurzeit. Herr Dr. Bordel will wie in Wolgast vor zwei Jahren nur Laien agieren lassen und damit es für den Einzelnen keine Last wird, sollen die Aufgaben auf möglichst viele Schultern verteilt werden. Im Moment fehlen noch einige Akteure. Wer also seinen inneren Schweinehund überwinden kann, sollte sich umgehend bei Frau Diedrich in der Kurverwaltung oder bei Wolf Horter (Tel. 038377/40410) melden. Wir freuen uns auf den Spaß, den es sicherlich schon bei den Proben geben wird.

In der Woche vor Pfingsten und auch während der Feiertage wird es im Kulturhauspark für Jung und Alt etwas zu erleben geben, denn neben einem Riesenrad und anderen Fahrgeschäften werden auf einer extra Bühne verschiedene Programme gestaltet.

Der Tennisverein bereitet ein großes internationales Turnier vor, das als Ranglistenturnier ausgeschrieben ist. Die Bundeskanzlerin Frau Merkel wird die Schirmherrschaft übernehmen und einen Silberteller stiften.

Den Seebrückenvorplatz und den Konzertplatz wird ein historischer Markt zieren, auch in der Konzertmuschel sind Künstler und Gaukler, aber auch Models zu erleben.

Seien Sie dabei und laden Sie sich für das Pfingstfest Gäste ein, dass unser Zinnowitz danach und noch lange in vieler Munde ist und bleibt.

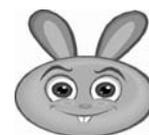
(Wolf Horter im Auftrag des Festausschusses)

Angebote für den Jugendclub Zinnowitz

im Monat April 2009

04.04.2009

14.00 Uhr Kleine österliche Überraschungen aus verschiedenem Material von Euch gestaltet!



08.04.2009

14.00 Uhr Wir backen heute eine Ostertorte!

11.04.2009

14.00 Uhr Kochen „falschen Hasen“ mit Kartoffeln und Gemüse

17.04.2009

17.00 Uhr DVD-Abend im Club!

24.04.2009

16.00 Uhr Billardturnier

25.04.2009

14.00 Uhr Heute gibt es Lasagne!

29.04.2009

17.30 Uhr Kinobesuch Eurer Wahl!

30.04.2009

17.00 Uhr Gesprächsrunde - Stand Lehrstellensuche - aktuelle Angebote in unserer Region!

Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Spohler von der Historischen Gesellschaft für den interessanten Vortrag über die geschichtliche Entwicklung von Zinnowitz. Die Jugendlichen waren sehr begeistert und interessiert und freuen sich schon auf den zweiten Teil des Vortrages.

Veranstaltungen im Jugendclub Karlshagen

Monat April 2009

01.04.

17.00 Uhr

AG-Gesunde Ernährung
Dominikanische Spezialitäten



02.04.

16.00 Uhr

Video- DVD -Nachmittag

02.04.

17.00 Uhr

Deutsch-Polnische Begegnung, Grillen

02.04.

17.00 - 19.00 Uhr

Malen für Jedermann



03.04.

16.00 - 18.00 Uhr

AG-Ballsport
in der Sporthalle

**Offener Treff erst
ab 18.30 Uhr geöffnet!**

03.04.

19.00 Uhr

FSV-Mitgliederversammlung

04.04.

17.00 Uhr

CKC-Mitgliederversammlung

07.04.

16.00 Uhr

Dart-Turnier

08.04.

17.00 Uhr

AG-Gesunde Ernährung, Ratatouille

08.04.

19.00 Uhr

Linedancegruppe Karlshagen



09.04.

19.00 Uhr

Frühjahresskatmeisterschaften
von Karlshagen; Runde 7

09.04. - 11.04.

Wegen Vermietung geschlossen!

14.04.

14.30 Uhr

Sing-Star für die Kleinen

15.04.

17.00 Uhr

AG-Gesunde Ernährung
Hackfleischpizza



16.04.

16.30 Uhr

Sing-Star für die Großen

16.04.

17.00 - 19.00 Uhr

Malen für jedermann

17.04.

16.00 - 18.00 Uhr

AG-Ballsport in der Sporthalle
**Offener Treff erst ab 18.30 Uhr
geöffnet!**

17.04.

19.00 Uhr

Vortrag der Marinekameradschaft

18.04.

Wegen Vermietung geschlossen!



21.04.

Wegen Weiterbildung geschlossen!

22.04.

Wegen Vermietung geschlossen!

23.04.

15.30 Uhr

TT-Turnier

24.04.

16.00 - 18.00 Uhr

AG-Ballsport in der Sporthalle
Offener Treff erst ab 18.30 Uhr geöffnet!

24.04.

19.00 Uhr

Frühjahresskatmeisterschaften
von Karlshagen; Runde 8

28.04.

16.00 Uhr

Playstation 2 Turnier

29.04.

09.30 Uhr

Treff der Jugendclubs
mit dem Jugendamt

02.05.

**Wegen Vermietung
geschlossen!**



Schul- und Kindergartennachrichten

**Heinrich-Heine-Schule
Regionale Schule**

An alle Damen und Herren Übungsleiter des Freizeitsports und sonstige Nutzer der Turnhalle Karlshagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Parkettvollsanierung wurde vor gut einem halben Jahr in hervorragender Qualität durch Firma Krüger aus Bansin durchgeführt. Die Mitteilung des Amtes Usedom Nord vom 27.08.2008 machte auf die umsichtige Nutzung des Parketts aufmerksam.

In jüngster Vergangenheit stellten die Reinigungskräfte und ich vermehrt fest, dass in der Halle Sand lag und Schleifspuren auf dem Parkett zu sehen sind.

Ich bitte Sie nochmals ausdrücklich darauf zu achten, dass die Halle von niemandem mit Strassenschuhen betreten wird. Bitte auch Gäste und Eltern, welche ihre Kinder abholen, darauf hinweisen! Bitte transportieren und bewegen Sie Geräte so, dass Sie das Parkett nicht beschädigen! Überprüfen sie die Funktion von Rollen und Rädern, wie beispielsweise an den Tisch- tennisplatten! Bänke, Hocker etc. sind mit Filzgleitern versehen, wenn möglich, dennoch Geräte tragen und nicht über den Boden schieben! Desweiteren weise ich nochmals auf das Rauchverbot auf dem Schulgelände hin!

In unser aller Interesse bitte ich Sie mitzuwirken, damit unsere Turnhalle noch lange in einem vernünftigen Zustand bleibt! Für Fragen und Anregungen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

- Hallenwart -

Heinrich-Heine-Schule Karlshagen

Dank an unsere Kooperationspartner

Die Arbeit mit außerschulischen Partnern bringt Impulse, die SCHULE allein nicht zu leisten vermag. Deshalb ist uns die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern sehr wichtig. Um dieser Wertschätzung Ausdruck zu verleihen, laden wir sie traditionell jährlich zu einem kleinen Empfang in die Schule ein. Ob es die Zusammenarbeit mit dem HTI Peenemünde, mit dem HA-IN-Fruchtservice oder der Marinekameradschaft ist, ob es das Angebot eines speziellen Lesetrainings, des Lyrikurses, verschiedener Englischprojekte oder die Grünpflanzenpflege ist, alles das stellt eine wertvolle Bereicherung des Erlebens von Schule dar.

Nicht zuletzt das jüngste Projekt, finanziert mit Hilfe des Schulvereins, dokumentiert, welche tolle Ergänzung durch Kooperation möglich ist. Vera Valtin, Musikstudentin aus Greifswald, hatte zusammen mit unserer Schulsozialarbeiterin Dagmar Röhr seit Schuljahresbeginn mit 18 Mädchen der Klassenstufe 5 das Theaterstück „Die Regentrude“ geprobt. Die Premiere des Stücks erlebten Eltern und Angehörige der Schauspielerinnen, Lehrer und Kooperationspartner gemeinsam. Und sie war mehr als gelungen! Die Zuschauer waren tief beeindruckt, die Spielfreude der Mädchen, ihr Können, die Ideen der Regie haben alle sehr berührt. Geplant sind weitere Aufführungen, beispielsweise für Grundschul- und Kindergartenkinder des Amtsbereiches.

M. Schönberg
Schulleiterin

U. Behrend
Vorsitzende Schulverein



Erstmalig dabei waren auch unsere Freunde aus der Grundschule 1 in Swinemünde. In der Arbeitsgemeinschaft „Spotkanie“ (Begegnung) machen sich neun Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse unter der Leitung der jungen polnischen Lehrerin Jolanta Wrzesniewska mit der polnischen Sprache bekannt. Einmal in der Woche üben die Mädchen und Jungen fleißig 2 Stunden lang erste polnische Wörter, Lieder und Gedichte. In Swinemünde übt Frau Ilona Große in der dortigen 2. Klasse mit den polnischen Schülerinnen und Schülern die deutsche Sprache. Ein Projekt, was beiden Seiten viel Spaß macht und zur Verständigung auf deutscher und polnischer Seite beiträgt. Der Fasching war nicht die erste und sicher nicht die letzte Begegnung. Wir werden weiter darüber berichten.

Ilona Große
Stellv. Schulleiterin
Grundschule Zinnowitz



Über 300 Närrinnen und Narren feierten in der Zinnowitzer Sportschule

Nun sind die Jahreszeiten wieder im Gleichgewicht!

Die „5. Jahreszeit“ ist vorbei und der Frühling kann kommen. Grund genug, um noch einmal Rückschau zu halten auf den Zinnowitzer Schülerfasching. Über 300 Närrinnen und Narren trafen sich am 23. Februar um 9.11Uhr in der großen Turnhalle der Sportschule in Zinnowitz. Begrüßt wurden sie vom CCZ und den Prinzenpaaren Sophie Muchow und Donovan Tschoppe und Kim Walther und Kevin Chauan aus Karlshagen und Jacob Böse und Lea Marie Borchardt aus Zinnowitz. Es ging wieder turbulent zu bei den vom CCZ organisierten Spielen, heißer Musik und den umlagerten Imbissständen. In bewährter Weise unterstützten uns Herr Luck, Herr Koßmehl, Herr Packmohr und das Team von der Sportschule Zinnowitz.



Nachrichten aus der Grundschule Karlshagen

Liebe Leser, weitere Neigungsgruppen der Grundschule stellen sich heute vor.

1. Spaß, Erfolgserlebnisse und eine sinnvolle Tätigkeit bringt die Flötengruppe

Musik zu machen, ist schon für die Kleinsten förderlich.

Ein Instrument zu spielen, verlangt eine sehr komplexe Koordination.

Die Blockflöte ist ein ideales Einstiegsinstrument.

Viele unserer Grundschüler haben in der ersten oder zweiten Klasse begonnen, sich in der Neigungsgruppe **Flöten** auszuprobieren. Laura Hartwig konnte noch nicht lesen, als sie begann. Inzwischen spielt sie schon zweistimmige Lieder. Zum 80. Geburtstag ihrer Uroma erfreute sie diese mit mehreren Liedern. Laura ist besonders fleißig und für die anderen Kinder Ansporn.

Schnell lernten Anastasia, Anna-Lena, Johanna, Leah, Julia, Sarah, Sophie und Vanessa die richtige Haltung beim Spielen, die Blastechnik und die Noten. Einmal wöchentlich treffen sie sich.

Natürlich sind alle Kinder fleißig und üben auch zu Hause. Sie wissen, dass es wichtig ist, täglich lieber 10 Minuten als zweimal in der Woche eine halbe Stunde zu üben.

Wenn auch ihre Eltern die ersten Klänge als nicht so angenehm empfanden, so sind sie nun besonders stolz darauf, dass die Melodien inzwischen sehr harmonisch klingen. Es ist den Eltern zu danken, dass sie das Üben ihrer Sprösslinge zu einem Teil des Alltagsgeschehens bzw. zur Gewohnheit werden ließen.

Natürlich muss die Flöte nicht das Instrument fürs Leben sein. Fest steht, dass das Musizieren in der Gruppe die Teamfähigkeit und die Motivation stärkt. Sarah fühlt sich in der Neigungsgruppe wohl und hat viel Freude an der gemeinsamen Übungszeit.

Anna-Lena ist in die Neigungsgruppe gekommen, weil sie schon lange den Wunsch hegte, ein Instrument zu erlernen. Sie möchte später sogar eigene Stücke komponieren.

Sophie hat sich vorgenommen, auch mal zu einem besonderen Anlass vorzuspielen. Sie denkt da an das bevorstehende Jubiläum unseres Heimatortes.

Anastasia kann besonders gut mit der Gruppe gemeinsam spielen und ist eine zuverlässige Schülerin.



2. Projekt „Den Kindern das Wort geben“

(gefördert wird dieses Projekt durch „Aktion Mensch“)

Die Schüler und Schülerinnen aus der 3. und 4. Klasse treffen sich jeden Donnerstag mit Frau J. Kühn, um ein gemeinsames Buch zu gestalten. Der Kurs läuft seit April 2008 und endet Ende Mai 2009 und wird von der „Aktion Mensch“ gefördert.

Die Kinder denken sich alle gemeinsam und/oder einzeln Geschichten/Elfchen/Gedichte und kurze Märchen aus, Bilder werden passend dazu illustriert.

Zwei der gemeinsam ausgedachten Geschichten werden szenisch erarbeitet. Die handschriftlichen Geschichten der schreibenden Kinder werden auf dem Computer ins Reine geschrieben.

Der Ausflug in die Druckerei Hoffmann war für die Gruppe ein voller Erfolg. Das Buch soll seine Fertigung in der selbigen Druckerei aus Wolgast erfahren.

Die Kinder und Leiterin haben dort vieles erfahren und hoffen, dass es zu einem „günstigen“ Buchdruck kommt! Der Kurs macht allen viel Freude.

Da er leider bald zu Ende ist, müssen wir uns ranhalten, damit das Buch fertig wird!

Namen der am Projekt teilnehmenden Kinder: Jennifer Lewien, Sophie Muchow, Fráncie Mallwitz, Anna Lena Lewerenz, Kim-Monique Walter, Julia Pawel, Tristan John Krentz, Leon Kranz, Donovan Tzschoppe, Alexander Reinholz, Luca Löffler sowie als Kursleiterin Frau Julia Kühn.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Schule:

Pünktlich zum Rosenmontag, am ersten Schultag nach den Winterferien, feierten unsere Schüler Fasching.

Prinzessinnen, Indianer, Tiere usw. begaben sich per Zug nach Zinnowitz, um gemeinsam mit der Grundschule Zinnowitz die närrische Zeit zu genießen. Es ist schon zu einer Tradition geworden, dass der Karnevalsverein Zinnowitz den Kinderfasching ausrichtet. Wir möchten auf diesem Wege den Mitgliedern dieses Vereins und den Lehrern der Grundschule Zinnowitz für die Organisation danken!



Mantzke
Schulleiterin

Neues von der Freien Schule Zinnowitz

Am 4. März hatte unsere Schule wie alljährlich zum „Tag der Offenen Tür“ eingeladen und Interessierte kamen in Scharen. Schon am Vormittag nutzten unsere Gäste die Möglichkeit, sich einen direkten Einblick in unseren Schulalltag zu verschaffen. So nahmen sie unmittelbar am Unterricht teil oder kamen mit Schülern und Lehrern ins Gespräch. Verkürzte Stunden machten dies möglich. Nach der Freiarbeitszeit und dem Mittagessen herrschte dann großes Gedränge im Musikraum. Schüler und Schülerinnen aus den Kursen „Hip-Hop“, „Chor“, „Wir machen Musik“ und die Orchestermitglieder zeigten ihr Können mit kleinen Beiträgen und wurden dafür mit viel Applaus belohnt.

Wer sich mehr für den Tagesablauf der Ganztagschule, für das Umsetzen neuer Unterrichtsmethoden oder unser Konzept interessierte, konnte sich auf Schautafeln informieren oder von unserem Lehrerteam Wissenswertes über das Schulleben erfahren. Bei Kaffee und Kuchen nutzten viele die Gelegenheit zum Austausch.

Bedanken möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Helfern. So haben Eltern wieder fleißig Kuchen gebacken und die Jugendlichen für einen reibungslosen Ablauf im Cafe gesorgt. Viele Schüler und Lehrer waren den ganzen Tag über mit großem Engagement aktiv, um unseren Gästen die Räumlichkeiten zu zeigen und einfach zu erzählen. So konnten sich Eltern zukünftiger Schüler, aber auch Freunde und Großeltern der schon jetzt bei uns Lernenden selbst ein Bild machen von dem, was Kinder hier erwartet.

Auch Gemeindevertreter waren gekommen und zeigten ihr Interesse. Die Freie Schule möchte sich an dieser Stelle für die geschlossene Unterstützung der Gemeindevertretung Zinnowitz seit Bestehen der Schule bedanken.



Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 konnten wir drei neue 5. Klassen eröffnen. Damit hat sich unsere Schülerzahl seit Gründung der Schule von 36 auf 162 erhöht. Gelernt wird in 11 kleinen Klassen.

Wir bieten insgesamt 29 Kurse für unsere Schüler im Rahmen der Ganztagschule an, die viele Bereiche des täglichen Lebens umfassen, wie z. B. „Businessenglisch“, „Natur und Umwelt“, „Hauswirtschaft“, „Informatik“ und „Digitale Fotografie“. Aber auch andere Tätigkeitsfelder werden unterrichtet, wie z. B. „Allgemeiner Sport“ und „Töpfern“. Seit Kurzem kann man bei uns im Kurs „Luftsport“ einen Vorbereitungslehrgang zur Erlangung eines Flugschein belegen. Wir freuen uns, auf Grund der Neuanmeldungen auch im neuen Schuljahr drei neue 5. Klassen eröffnen zu können.

**Der Vorstand des Fördervereins
„Freie Schule Zinnowitz“ e. V.**

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Ostseebad Zinnowitz

*„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“
(Römer 15, 7)*

Gottesdienst in der Kirche Zinnowitz

Sonntag, 22. März

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 29. März

10.00 Uhr Gottesdienst mit unserem Kirchenchor

Sonntag, 05. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Angebote im Pfarrhaus

Donnerstag, 19. März

14.00 Uhr Nachmittag der Frauenhilfe

Dienstag, 24. März

19.30 Uhr Gemeindeabend zum Thema „Sekten“
Gast: Pfarrer Jim Brendel, Katzow, Beauftragter für Sektenfragen in der Pommerschen Evangelischen Kirche

Gemeindeguppen im Pfarrhaus

Montag

15.00 Uhr Christenlehre 1.- 4. Klasse

15.50 Uhr kleine Flötengruppe

16.30 Uhr Christenlehre 5. - 6. Klasse

Montag

19.30 Uhr Frauen - Gymnastikgruppe

Dienstag

17.00 Uhr Flötenensemble

Mittwoch

19.15 Uhr Kirchenchor (Zinnowitz: 18.03. + 01.04./
Karlshagen: 25.03. + 08.04.)

Donnerstag

10.00 Uhr Babytreff - Mütter mit Kleinstkindern

Kontakt Evangelisches Pfarramt:

Pfarrer Horst Gützkow

Kantorkatechetin Silvia Gützkow

Bergstraße 12

17454 Ostseebad Zinnowitz

Tel.: 038377/42045

E-Mail: zinnowitz@kirchenkreis-greifswald.de

Internet: www.kirche-zinnowitz.de

Evangelische Kirchengemeinde Krummin/Karlshagen

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt,
bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.*

Joh. 12,24

Gottesdienste

22.03.09

10.00 Uhr Karlshagen

29.03.09

10.00 Uhr Krummin, mit Abendmahl

05.04.09

10.00 Uhr Karlshagen, Feierlicher Gottesdienst zur Aufstellung des Nagelkreuzes in der Kirche

Angebote**Krabbelkäfer-Treff**

Wer Lust hat, mit seinem Kind oder Enkelkind (bis 3 Jahre alt) regelmäßig eine Spielgruppe zu besuchen, ist herzlich jeden Mittwoch von 15.00 - 17.00 Uhr willkommen! Ort des Treffens in der Winterzeit nach Vereinbarung.

Kontakt: Sonja Maier, Tel.: 038371/25600

Gerlind Venz, Tel.: 038371/25498

Kinder-Treff

am 27.03.09 um 15.30 Uhr in der Karlshagener Kirche, im Turmzimmer

Wir basteln zu Ostern.

Leitung: Nicole Zache-Pazer, Birgit Bunczek

Christenlehre

Die Christenlehre findet mittwochs um 16.30 Uhr im Pfarrhaus in Trassenheide statt.

Frauengesprächskreis

Am 31. März 09 um 19.30 Uhr lädt der Frauengesprächskreis herzlich ein zu einem Abend in das Küsterhaus in Krummin.

Thema: „Pflanzenwelt und Christentum - am Beispiel von Bibel und Klostergarten“

Referentin: Anette Lukesch, Dipl. Garteningenieurin und Master für Umwelt und Bildung, Barth

Chor

Der Chor der Kirchengemeinden Zinnowitz und Krummin/Karlshagen trifft sich abwechselnd im Pfarrhaus in Zinnowitz und in der Karlshagener Kirche.

Leitung: Silvia Gützkow

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin Martina Gehlhaar

Bahnhofstr. 15

17449 Trassenheide

Tel.: 038371/20413

E-Mail: krummin@kirchenkreis-greifswald.de

Vereine und Verbände

Der Berg-Ahorn - Baum des Jahres 2009

Er war das Thema der Winterwanderung der Freunde des Naturschutzzentrums Karlshagen e. V. mit dem Revierförster, Herrn Wobser. Da sich unsere Wanderungen nun schon seit über zehn Jahren steigender Beliebtheit erfreuen, kamen auch am Sonnabend, dem 14. Februar, wieder zahlreiche Naturfreunde zum Treffpunkt.

Endlich hielt sich auch Petrus einmal an die Vereinbarung und so konnten wir den Winterwald von seiner schönsten Seite, nämlich märchenhaft, erleben.

Die Schneelandschaft verdeckte oft die Narben, die wir Menschen speziell dem Wald von Peenemünde zugefügt hatten, aber erinnernd und mahnend ragten doch noch Hinterlassenschaften hervor. Erinnern ja, aber das war heute nicht das Thema.

Wir versuchten Spuren und Fährten der Tiere zu lesen, die wie in einem aufgeschlagenen Buch zahlreich in den Schnee gezeichnet waren.

Im Winter einen Ahornbaum ohne sachkundige Hinweise zu finden, überforderte sicher den größten Teil unserer Wandergruppe. Darauf hatte sich unser Förster eingestellt und uns einleitend etwas über die verschiedensten Arten und Erkennungsmerkmale des Berg-Ahorns erzählt. Während der Wanderung zeigte uns Herr Wobser nicht nur den Baum, sondern wusste so vieles Interessante über ihn zu erzählen, dass die Zeit wie immer viel zu kurz war.

Wer hätte wohl gedacht, dass wir neben der Eiche Bäume in unseren Wäldern haben, die 400 bis 500 Jahre alt sein können? Oder, dass die berühmteste Geige, die „Stradivari“, einst aus Ahorn gefertigt wurde?

Als wir dann unsere Würste am Stock im traditionellen Lagerfeuer brutzelten und uns mit heißem Tee und Glühwein wärmten, lachte uns sogar die Sonne an.

Wir waren uns einig, es war wieder ein schönes Erlebnis der besonderen Art, für welches wir uns ganz herzlich bei unserem Revierförster, Herrn Wobser, und bei den fleißigen Heinzelmännchen, die für unser leibliches Wohl gesorgt hatten, bedanken.

Renate Wende

Begegnungsstätte Zinnowitz



Veranstaltungsplan Monat April 2009

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungen
Mi. 01.04.2009	14.00 Uhr	Sport mit Gedächtnistraining
Do. 02.04.2009	13.00 Uhr	Halbtagsfahrt nach Greifswald
	14.00 Uhr	Kaffeenachmittag
Fr. 03.04.2009	14.00 Uhr	Gesellschaftsspiele
Mo. 06.04.2009	14.00 Uhr	Chorprobe der Senioren
Di. 07.04.2009	10.00 Uhr	Sprechstunde vom Vorstand der VS
	14.00 Uhr	Rommé-Turnier
Mi. 08.04.2009	ab	
	12.00 Uhr	Sprechstunde vom Mieterbund
	14.00 Uhr	Kaffeenachmittag
	14.00 Uhr	Kinobesuch
Do. 09.04.2009	14.00 Uhr	Salatverkostung
Di. 14.04.2009	10.00 Uhr	Sprechstunde vom Vorstand der VS
	14.00 Uhr	Rommé-Turnier
Mi. 15.04.2009	14.00 Uhr	Lichtbildervortrag „Mexiko/Guatemala“ mit Frau Lippert
		Wir spielen Bingo
Do. 16.04.2009	14.00 Uhr	
Fr. 17.04.2009	09.00 -	
	11.00 Uhr	gemeinsam Frühstücken
	14.00 Uhr	Spiele am Nachmittag
Mo. 20.04.2009	14.00 Uhr	Chorprobe der Senioren
Di. 21.04.2009	10.00 Uhr	Sprechstunde vom Vorstand der VS
	14.00 Uhr	Rommé-Turnier
Mi. 22.04.2009	ab	
	12.00 Uhr	Sprechstunde vom Mieterbund
	14.00 Uhr	„Der Clubbesucher hat das Wort“
Do. 23.04.2009	14.00 Uhr	Teeverkostung
Fr. 24.04.2009	11.30 -	
	12.30 Uhr	gemeinsam Mittagessen
Mo. 27.04.2009	14.00 Uhr	Chorprobe der Senioren
Di. 28.04.2009	10.00 Uhr	Sprechstunde vom Vorstand der VS
	14.00 Uhr	Rommé-Turnier
Mi. 29.04.2009	14.00 Uhr	Kaffeenachmittag und Basteln
Do. 30.04.2009	14.00 Uhr	Vortrag „Insel Usedom“

Änderungen vorbehalten!!!

Frühstückstreffen in Zinnowitz



Seit einigen Monaten gibt es ein gemeinsames Frühstück, einmal monatlich von 9 - 11 Uhr, in unserer Begegnungsstätte. Dieses wird von unseren Senioren sehr gut angenommen. Da unsere Platzkapazität sehr begrenzt ist, müssen wir immer um eine Voranmeldung bitten.

In geselliger Runde schmeckt es sowieso besser, kann man selbst gemachte Salate, selbst gemachten Quark, Marmelade, Wurst, Käse usw. verzehren. Dazu gibt es verschiedene Brotsorten und Kaffee satt. Auch Teewünsche können geäußert werden. Im April findet das letzte Frühstück statt, im Herbst geht es dann weiter. Auf diesem Wege danken wir Frau Labahn und Frau Kirchner für ihre Arbeit.

Die zufriedenen Frühstücksgäste



Deutscher Bundeswehr Verband

Kameradschaft

„Ehemalige, Reservisten und Hinterbliebene“

Karlshagen

40500039

Die Kameradschaft „Ehemalige“ Karlshagen gibt bekannt:

1. Eine Information des Landesvorsitzenden-Ost Ehemalige über die Angleichung des Rentenwertes Ost an Rentenwert West ist überfällig.
2. Die Kameradschaft führt vom 08.05. - 11.05.09 ein Kameradschaftstreffen mit der Kameradschaft Cuxhaven durch.
3. Kegeltermine für Monat April sind 18.04. und 25.04.09 um 14.00 Uhr in der Kegelbahn Nordkap.

Der Vorstand

Stofü. a. D. Aschenbach

Vorsitzender

So weit so richtig! Aber auch so gut?

Da die vorgesehene Lohnangleichung Ost an West nicht erreicht, die Arbeitslosigkeit nicht beseitigt wurde und das Lohnniveau in den neuen Bundesländern aktuell noch 18 % niedriger ist, soll nach dem Willen der Bundesregierung der geringere Rentenwert Ost bis zur Angleichung der Lohn und Einkommensverhältnisse bestehen bleiben. Zudem wird der Rentenzahlbetrag durch die Inflation und zunehmende Kostensteigerung, zum Beispiel im Gesundheitswesen, kontinuierlich entwertet.

Was wollen wir also?

Wir fordern nach nunmehr fast 19 Jahren deutscher Einheit die Angleichung der Lebensverhältnisse in ganz Deutschland, so wie es im Grundgesetz steht. Dazu gehört auch die Beseitigung der Rentenungerechtigkeit.

Gegenargumente, wie man sie gelegentlich von Politikern zu hören bekommt, wie, dann fielen auch der Hochwertungsfaktor für die versicherungspflichtigen Verdienste in den neuen Bundesländern weg, und die Rentenzahlbeträge würden sinken, gehen fehl, denn die Rentner, Arbeiter und Angestellten in den neuen Bundesländern sind die Letzten, denen man die Verantwortung für die fehlende Lohnangleichung anlasten kann. Der Hochwertungsfaktor muss also bis zur tatsächlichen Lohnangleichung in ganz Deutschland in Kraft bleiben. Immer unter dem Gesichtspunkt, dass für 92 % der Rentner in den neuen Bundesländern die Rente die einzige Altersversorgung ist. Auch das Argument, die Angleichung würde einen einstelligen Milliardenbetrag ausmachen, ist wenig überzeugend. Wer einen mehrstelligen Milliardenbetrag ausmachenden „Schutzschirm“ für notleidende Banken aufspannen kann, müsste auch in der Lage sein, das Geld für die Angleichung der Lebensverhältnisse in ganz Deutschland aufzubringen.

Ist dazu auch der gute Wille vorhanden?

Ein guter Schritt wäre schon einmal, die Arbeitslosigkeit an ihren Wurzeln zu bekämpfen. Und zwar in den alten und neuen Bundesländern gleichermaßen.

Das alles wird im Wahlkampf schon heute eine wichtige Rolle spielen, Deshalb sollten wir unsere Forderungen in diesen Wahlkampf einbringen.

Wir stehen damit als Bundeswehrverband, speziell im Landesverband Ost, nicht nur für die ehemaligen Soldaten der NVA, mit und ohne Dienstzeiten in der Bundeswehr, sondern auch für die Zeitsoldaten, deren Rentenkonten in den neuen Bundesländern geführt werden. Und wir brauchen Verbündete. Suchen wir sie dort, wo wir Gleichgesinnte finden, bei Ver.di, GEW, Transnet, GdP, SoVD, Volkssolidarität, BRH und anderen. In der AG Versorgung im Bundesvorstand suchen und führen wir kontinuierlich die Gespräche und Aktionen. Es kommt aber darauf an, die Anstrengungen auf eine breite Basis zu stellen. Hier sind die Kameradschaften vor Ort gefragt. Viele unserer Kameradschaften sind in solche Bündnisse eingebunden. Es kommt jetzt mehr denn je darauf an, unseren Volkvertretern deutlich zu machen, dass wir ihre Wähler sind und dass wir über ihr Tun und Lassen öffentlich Rechenschaft fordern werden.

Eine Angleichung des Rentenwertes Ost an Rentenwert West ist überfällig!

Diese Forderung ist notwendig. Aber ist sie so auch hinreichend? Erinnern wir uns:

Generell ist die Rentenentwicklung von der Lohnentwicklung abhängig. Die Höhe einer gesetzlichen Rente wird von der Dauer und Höhe der Rentenbeitragszahlung bestimmt, was durch die Anzahl der erworbenen Entgeltpunkte zum Ausdruck kommt. Der aktuelle Rentenwert wird jährlich - orientiert an der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Entgelte - angepasst.

Durch diese Anpassung des aktuellen Rentenwertes werden alle laufenden Renten sowie die bis dahin erworbenen Rentenansprüche entsprechend angepasst. Hätte man dieses Verfahren nach der formalen Herstellung der Deutschen Einheit allerdings unverändert auch auf die Versicherten in den neuen Ländern angewandt, wäre folgendes passiert: Es hätte sich daraus ein Rentenzahlbetrag ergeben, der nur 50 Prozent dessen ausgemacht hätte, was ein Versicherter mit westdeutschem Durchschnittsverdienst erhalten würde. Wie kommt das?

Da das Durchschnittseinkommen in den neuen Ländern in der zweiten Jahreshälfte 1990, also zum Zeitpunkt der Vereinigung Deutschlands, nicht einmal halb so hoch war wie in den alten Ländern, hätte ein Versicherter mit ostdeutschem Durchschnittsverdienst bei undifferenzierter »Anwendung des Verfahrens zur Ermittlung der Entgeltpunkte für ein Jahr Beitragszahlung nur etwa 0,5 Entgeltpunkte erworben. Folglich wäre der Rentenzahlbetrag im Vergleich auch nur halb so hoch gewesen. Dieser drastische Unterschied hätte auch dann noch Bestand gehabt, wenn sich Löhne und Gehälter in den neuen Ländern an die Einkommensverhältnisse im Westen angepasst hätten. Deshalb hat der Gesetzgeber eine Regelung geschaffen, die bis heute noch Bestand hat. Dabei wird in den neuen Bundesländern der versicherungspflichtige Verdienst mit einem bestimmten Faktor hochgewertet, der den Unterschied zwischen den Verdiensten in Ost und West ausgleichen soll. Die jeweilige Rente ergibt sich dann aus der Multiplikation der sich aus dem versicherungspflichtigen Verdienst ergebenden Punkte mit dem für das entsprechende Jahr festgestellten Rentenwert. Der Betrag für das Jahr 2008 im Osten 23,34 und im Westen 26,56 (die flexiblen Faktoren, wie Nachhaltigkeitsfaktor und Nachholfaktor sollen der Vereinfachung wegen für diese Betrachtung einmal außen vor bleiben). Der Rentenwert wird also jeweils der entsprechenden Lohndynamik angepasst, allerdings darf die Anpassung im Osten nicht geringer ausfallen als im Westen. Das hat dazu geführt, dass bei gleicher Beitragszahlung im Osten der daraus erwachsende Rentenbetrag höher ausfällt als im Westen. Auch die durchschnittliche Rente ist höher. Sie ist aber vor allem deshalb höher, weil die Menschen längere Versicherungszeiten zu verzeichnen haben. Da es in der DDR keine Arbeitslosigkeit gab und fast alle Frauen berufstätig waren, haben die Männer fünf und die Frauen neun Arbeitsjahre mehr als in den alten Bundesländern. Für die Altersversorgung ist weiterhin relevant, dass der Anteil der gesetzlichen Rente am Alterseinkommen der Rentner im Osten 92 % und im Westen nur 59 % beträgt.

Narren feierten voller Schwung in Zinnowitz

Vom Jubiläum des Ostseebades inspiriert stellte der CarnivalsClub Zinnowitz die diesjährigen tollen Tage unter das Motto:

„Wir feiern voller Schwung - Zinnowitz ist 700 Jahre jung!“

Das vom Werbeservice Adrion geschaffene Jahresbild zeigte die Entwicklung der Bademoden im Laufe der Jahrhunderte. Wer genau hinschaute, erkannte auch die beiden dargestellten Herren.

Das Motto spiegelte sich auch in nahezu allen Programmteilen wieder. Schon bei der Begrüßung wies das Schandmaul darauf hin, dass schon bei der Gründung des Ortes ein paar Narren dabei gewesen sein müssen. Schließlich ging es in den 700 Jahren oft genug närrisch zu. Das Typische des Ortes, was Zinnowitz ausmacht, zählte er in der Büttenrede auf. Sozusagen sein Bekenntnis zum Ort.

Den närrischen Reigen eröffneten die „Linedancer“ mit einem Promenadenbummel aus dem Jahre 1928. Die detailgetreuen Kostüme riefen Bewunderung vor. Es wurde auch der kleine grüne Kaktus besungen und das Fräulein Helen beim Baden beobachtet.



Promenadenbummel der „Linedancer“

Ereignisse aus 700 Jahren Zinnowitzer Geschichte wurden in 700 Sekunden in der neuen Hein-Bollow-Episode auf der Bühne gezeigt. Nach dem Untergang Vinetas wurden Hein und seine Getreuen an der Stelle an Land gespült, wo sich heute Zinnowitz befindet. Sie begannen sogleich mit dem Aufbau und der Vermehrung. Das erste Neugeborene war ein Vorfahre von Fischer Luck. Nachdem der Ort groß genug geworden war, überreichte Otto Lilienthal aus Anklam persönlich das Ortseingangsschild. Bei der Entwicklung zum Seebad wurde an die vorwiegend sächsischen Urlauber und Erholung suchenden Bergleute ebenso erinnert wie an die legendäre Band „Echo 71“.

Im Ausblick auf die zu erwartende Jubiläumsfeier empfing Hein Bollow, inzwischen Bürgermeister geworden, neben vielen anderen Gästen auch die drei Bundeskanzler Helmut Kohl, Gerhard Schröder und Angela Merkel. Mit dem Schlussgesang: „Wir haben Grund zum Feiern...“ ging das Spektakel zu Ende.



Foto Archiv

Das „Hein-Bollow-Ensemble“

Um zu zeigen, wie es damals um Sitte und Anstand bestellt war, präsentierte das Männerballett eine Stunde Tanzunterricht aus „Schwabes Hotel“ in den 20er Jahren. Der berühmte Tanzlehrer Claude Auguste Holzbein hatte alle Hände und Füße voll zu tun, um den Paaren in ihren entzückenden Kostümen die richtigen Tanzschritte beizubringen. Mit einem grandiosen stilechten Tango wurde der Unterricht beendet.



Das Männerballett



„The-Zinno-Beach-Girls“

Gelungen oder besser gesagt vom Feinsten waren die Darbietungen der beiden Tanzformationen „The-Zinno- Beach-Girls“ und „Erikas Hupfdohlen“. Neue Tänze in neuen Kostümen - der Aufwand hatte sich gelohnt. Kein Bein tanzte aus der Reihe. So blieben die Zugabe-Rufe nicht aus und einige Darbietungen wurden zur Freude aller Anwesenden fernsehreif wiederholt.



Fotos: Adrion

„Erikas Hupfdohlen“ mit Verstärkung

Von vielen Besuchern wurde der angekündigte Auftritt der Jugendbrigade vermisst. Doch berufliche und gesundheitliche Gründe verhinderten eine kontinuierliche Probenarbeit. Selbst in Sonderschichten in der Faschingsvorwoche konnten die Rückstände nicht aufgeholt werden. Da sie kein unfertiges Produkt dem Publikum anbieten wollten, verzichteten die Jungs schweren Herzens auf ihren Auftritt.

Sowohl Besucher als auch die Verantwortlichen des Vereins stellten in ersten Einschätzungen fest, dass das Programm gelungen war und fast perfekt über die Bühne ging. Da jedoch die Tanzdarbietungen überwogen, kam die karnevalistische Vielfalt etwas zu kurz. Man hätte sich insgesamt noch ein paar Lacher mehr gewünscht. Dann wäre auch der berühmte Funke öfter ins Publikum übersprungen. Doch der Erfahrungsschatz der Zinnowitzer Programmverantwortlichen ist groß genug, um diese Mängel abzustellen.

Obwohl die Zahl der Rosenmontagsnarren rückläufig war, waren die Zinnowitzer Karnevalisten mit dem Zuspruch, den ihre Veranstaltungen fanden, zufrieden. Zum Ball der Reiferen Jugend konnten sie bereits zum 7. Mal ihre Fangruppe aus Lissan begrüßen. Die älteste Närrin, Frau Krause, war übrigens schon 93 Jahre alt.

Als am Samstag der Gast mit dem weitesten Anreiseweg ausgezeichnet wurde, kamen viele aus dem Staunen nicht mehr heraus. Es war ein Bürger der Niederlande, der aus Tallinn angereist war, um mit seiner in Zinnowitz wohnenden Partnerin die Veranstaltung zu besuchen.

Den Preis für das beste Kostüm heimste das Team „Fischer und Nixen“ ein. Sie versprachen, in dieser Verkleidung auch am großen Jubiläumsfestumzug teilzunehmen.

Großen Anklang fand der Kinderfasching am Sonntag. Die vorgesehenen Eintrittskarten reichten nicht. Es fand aber trotzdem jeder Erschienene Einlass.

Am Schülerfasching konnte neben den Stammgästen auch erstmalig eine Klasse aus Swinemünde von der Partnerschule der Zinnowitzer Grundschule begrüßt werden.

Am Aschermittwoch nahm eine Delegation des CCZ am 19. Präsidententreffen des Landeskarnivalverbandes Mecklenburg-Vorpommern in Schwaan teil. Neben einem regen Erfahrungsaustausch wurden auch viele Ideen für künftige Programmnummern gesammelt.

Es war ein schöner Ausklang der diesjährigen Saison. Nun gilt es, das vergangene Geschehen zu analysieren und die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen. Denn der nächste Höhepunkt lässt nicht lange auf sich warten. Im Jahre 2010 feiert der CCZ seinen 25. Geburtstag.

Reinhard Lichner

Pressesprecher des CCZ

Kunstverein - inselpinsel - Karlshagen e. V.

Tätigkeitsbericht des Vereins für den Zeitraum 01.01.08 bis zum 31.12.08

01.01.08 bis 31.12.08 Dauerleihgabe von Bildern der Vereinsmitglieder zur Ausgestaltung des großen Saals im Jugend- und Vereinshaus Karlshagen

Januar bis Februar Renovierung der Vereinsräume im Ärzte- und Gewerbehau und Montage von Galerieschienen zur Bilderpräsentation

15.02.08 bis Ausstellung im Kulturhof Mölschow

- 23.03.08** 1. Durchgang
- 22.03.08** Eröffnung der Arbeitsräume des Vereins im Rahmen des Ostermarktes
- 25.03.08 bis 15.04.08** Ausstellung im Kulturhof Mölschow
- 06.05.08** 2. Durchgang
- Feierliche Eröffnung unserer Bilderausstellung im Landratsamt Anklam durch Frau Landrätin Dr. Syrbe
- 09.05.08** Teilnahme an der zentralen „Kunst offen“ - Eröffnungspräsentation für Mecklenburg-Vorpommern in Lassan
- 10.05.08 bis 12.05.08** Teilnahme an „Kunst offen“ - Mecklenburg-Vorpommern in den Räumen der Touristinformation Karlshagen
- 13.05.08 bis 31.08.08** Ausstellung in der Touristinformation Karlshagen
- Mai bis November 08** Leihgabe von Bildern der Vereinsmitglieder für die Ferienwohnungen der Familie Dr. Sommer Karlshagen
- 14.06.08** Eröffnungsfeier der Vereinsräume mit Freigabe für Besucher und Malinteressierte
- 08.07.08** Teilnahme einiger Mitglieder am Besuch der „Störtebeker-Festspiele“ in Ralswiek auf Rügen. Dankenswerterweise wurde uns die Teilnahme von dem Kunstmaler Herrn Seifert, der diese Fahrt organisiert hatte, ermöglicht.
- 16.07.08 bis 31.10.08** Durchführung der Veranstaltung „Malen für alle!“ von 10 - 16 Uhr
- 31.07.08** Weiterbildung durch den Besuch der Ausstellung des Greifswalder Kunstmalers Herrn H. Raddatz „Ein Fest der Farben“ im Schawi in Lubmin mit persönlicher Führung durch den Künstler.
- August bis Dezember 08** ergab sich eine Zusammenarbeit mit Herrn Raddatz in Form von Kolloquien nach Vereinbarung
- 01.10.08 bis 31.12.08** Ausstellung im Kulturhof Mölschow
- 08.11.08** 3. Durchgang
- Durchführung eines Kindermalwettbewerbs, Thema: „Herbst“ mit der Kita und Grundstufe Karlshagen
- 26.11.08** Vereinsweihnachtsfeier im Vereinsraum
- 28.11.08** Teilnahme an der „Saisonauswertung 2008“ Touristinformation Karlshagen
- 06.12.08** Teilnahme am Weihnachtsmarkt in der Dünenwaldklinik Trassenheide

Stand der Mitgliederzahl per 31.12.08: 10 Mitglieder

Vorstand:

- Vorsitzende: Renita Stolze, Tel. 038371/55901
- Stellvertreter: Dr. Karin Henke, Tel. 038371/55776
- Schatzmeister: Sabine Reimer
- Schriftführer: Gabriele Fuchs

Für das Geschäftsjahr 2008 wurde dem Vorstand Entlastung und für die weitere Arbeit Bestätigung erteilt.

Leider wurde unser Nutzungsvertrag im Ärzte- und Gewerbehau zum 31.12.08 gekündigt, sodass wir wieder ohne eigenen Arbeits- und Ausstellungsraum sind.

Wer kann helfen?

**Im Auftrage des Vorstandes
Dr. Karin Henke**

Begegnungsstätte „Kiek in“

**Karlshagen
Am Dünenwald 1**



Veranstaltungsplan April 09

Mo. 30.03.	S	10.00 Uhr	Vorstandssitzung SoVD
Mi. 01.04.		14.30 Uhr	Skat/Canasta/Spiele
Do. 02.04.		09.00 Uhr	Besuch im Max-Plank-Institut
Fr. 03.04.		14.30 Uhr	Handarbeiten
		16.30 Uhr	Chorprobe
		18.00 Uhr	Shantychor
Di. 07.04.	S	14.30 Uhr	Geburtstagskinder Febr./März
Mi. 08.04.		14.30 Uhr	Gesellschaftsspiele
		15.00 Uhr	Kegeln mit dem SoVD
Do. 09.04.		13.00 Uhr	Fahrt zum Osterhasen (bitte anmelden)
Di. 14.04.		14.30 Uhr	Kaffeenachmittag
Mi. 15.04.		14.30 Uhr	Quer durch die USA mit Fam. Reichel, Teil 6
Do. 16.04.	V	14.30 Uhr	Skat/Doppelkopf/Spiele
Fr. 17.04.		14.30 Uhr	Handarbeiten
		16.30 Uhr	Chorprobe
Mo. 19.04.		14.30 Uhr	Kaffeenachmittag
Di. 21.04.	S	14.30 Uhr	Spielnachmittag
Mi. 22.04.		14.00 Uhr	Wanderung zum Naturschutzzentrum
Do. 23.04.	V	14.30 Uhr	Skat/Doppelkopf/Spiele
Fr. 24.04.		16.00 Uhr	Shantychor
Di. 28.04.	S	13.00 Uhr	Besuch in Anklam SoVD
Mi. 29.04.		14.30 Uhr	Skat/Canasta/Spiele
Jeden Montag:		10.00 Uhr	Senioren sport mit Fr. Krüger
		14.30 Uhr	Bewegung im Sitzen
		18.00 Uhr	Tai Chi mit Frau Gerlach
Jeden Mittwoch		09.30 - 11.00 Uhr	Seniorentanz
Jeden Dienstag und Donnerstag		von 9.00 bis 11.00 Uhr	Sprechstunde im "Kiek in"

Karlshagen - Helau

Nun ist sie Geschichte die 36. Karnevals-saison, unter dem Motto **Variete!**

Nach erfolgreichem Sturm des Rathauses am 14.02.2009. pünktlich 11.11 Uhr geführt durch den Präsidenten und seinem getreuen Gefolge übernahm der CKC wieder einmal die Amtsgeschäfte des Ostseebades in seine Hände. Die Bürgermeisterin und ihre Gefolgsleute hatte der Übermacht des



CKC's nicht viel gegenzusetzen, und so kam es nach einer kurzen Belagerung zur bedingungslosen Kapitulation. Ein Beutel mit Schwarzgeld sowie der Schlüssel konnte erbeutet werden. Die Verhandlungen über ein neues Vereinsgebäude wurden nach heftiger Debatte vertagt. Am Abend fielen dann die Vorhänge in der liebevoll geschmückten Turnhalle. Da der Karnevalsclub keine Kosten und Mühen gespart hatte, gelang es ihm, namhafte Künstler zu verpflichten. Sylvie van der Vaart, Dieter Bohlen und Bruce Darnell gaben jungen Talenten hilfreiche Ratschläge für eine weitere Karriere.

Die Minifunken gaben wie immer ihr Bestes und wurden mit tosendem Beifall bedankt.

Vergessen wollen wir auch nicht die Jugendgarde und die liebrenden Funken die mit Ihren Tänzen, sei es etwas Modernes oder ein Can Can, der für Stimmung sorgte.

Am Samstag kamen dann die kleinen Karnevalisten auf ihre Kosten, die Halle war gut gefüllt. An den leuchtenden Augen der Kinder konnten wir erkennen, dass Spiele und Musik genau nach dem Geschmack unserer zukünftigen Mitglieder waren.

Wie immer wurde das traditionelle Tauziehen zum Höhepunkt des Nachmittags und wer gewann ???, natürlich die Kinder. Also meine Herren Minister nur Flüssignahrung ist auch nicht gut, es kann schon hin und wieder etwas (flüssiges) Obst sein.

Am 20.02 wurde zur 6. Weiberfastnacht geladen, der Saal war gut gefüllt und die holde Weiblichkeit feierte fröhlich und ausgelassen. Das Männerballett und der Stripper brachten die Halle und manches Herz zum Beben.

Weiter ging es dann am 21.02. mit dem Rentnerkarneval obwohl spärlich besucht, hatten doch alle Anwesenden viel Spaß bei den gezeigten Darbietungen.

Allen Beteiligten herzlichen Dank für die Unterstützung und ein **Karlshagen - Helau!!**

Ein besonderes Dankeschön auch an den Prinzen Andreas den 1. und seine liebevollste Prinzessin Silvia.

Musikalisch wurde der CKC von DJ Keith bei allen Tagen begleitet.

Ein Dank auch an:

- Oil Tankstelle Müller
- EP Wolter
- Alexander Kargoll
- Thomas Holtz
- Fa. Wuttig
- Friseur Team Haar und Me(e)hr
- Frischemarkt Redmann
- Dünenschloss
- Blumengeschäft Aurin
- Taverna Naxos
- Modeladen Lisson
- Peenemünder Eck
- Eichler´s Blumen und Geschenke
- Eichler´s Schreibgeschäft
- Quelle Agentur
- Kronkorken
- die Rentner der Gemeinde
- Hotel Nordkap
- Kletterwald Usedom
- Buchhandlung Junge
- Susanne Lehmann
- der Gemeinde
- dem Eigenbetrieb
- der Grund- und Realschule Karlshagen

Für alle, die Lust und Laune haben, beim CKC mitzumachen: Treff ist jeden Montag im Vereinshaus, der **Lüft Bütt** ab 19.30 Uhr. Für Ratschläge, Tipps, Kritik sind wir dankbar.

Schon werden Pläne für die nächste Saison geschmiedet, und auch im Sommer werden unsere Akteure beim allseits beliebten Hafenfest alle Blicke bei der Neptuntaufahrt auf sich ziehen.

In diesem Sinn **Karlshagen - Helau!!**

Euer CKC e. V.

O. Deier

Schriftführer

Sonstige Informationen

DIE LINKE. Basisorganisation Karlshagen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger unseres Ostseebades Karlshagen!
Die Mitglieder unserer Basisorganisation DIE LINKE haben am 26. Februar in einer öffentlichen Mitgliederversammlung die Kandidaten auf der offenen Liste der Partei für die Wahl zum ehrenamtlichen Bürgermeister und zur Gemeindevertretung unseres Ostseebades am 07. Juni dieses Jahres nominiert. Zugleich haben wir auch mit anwesenden Sympathisanten und Gästen über unser Wahlprogramm debattiert, welches wir bis Ende März noch präzisieren und Ihnen in der Aprilausgabe dieses Blattes vorstellen werden. Wir möchten es gern unseren Kandidaten für die Gemeindevertretung als eine Grundlage für ihre Arbeit übergeben. Die nachfolgenden Bürger unserer Gemeinde werden auf der offenen Liste der Partei DIE LINKE für unsere Gemeindevertretung kandidieren:

1. Für das Amt des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin Frau Marlies Seiffert
2. Für die Gemeindevertretung:
Frau Marlies Seiffert, Frau Dagmar Hidde, Herr Rolf Wittwer, Herr Reiner Janek, Frau Rose Hartmann, Frau Rosemarie Lojewski, Herr Jörg Klatt, Herr Dr. Reinhard Sommer, Herr Manfred Aschenbach, Frau Ruth Richter, Frau Regina Günther, Herr Jürgen Krüger, Herr Dieter Frenzel, Herr Ralf Saß.

Wenden Sie sich an diese Kandidaten, laden Sie sie ein zu zwanglosen Gesprächen über kommunale Probleme in unserem Ort (z. B. bei kleinen Zusammenkünften der verschiedensten Vereine, bei einem Unternehmerstammtisch, bei Beratungen in Schule oder Kindergarten und ... und), denn sie sollen es sein, die im demokratischen Miteinander mit anderen gewählten Volksvertretern auch in den nächsten 5 Jahren mit Ihrem Mandat als Wähler für die weitere gute Gestaltung unseres Ortes und unseres Lebensumfeldes sorgen sollen. Dazu brauchen sie die Hinweise, Ratschläge und Orientierungen ihrer Wähler, d. h. der Bürger unseres Ostseebades. Bis zum 23. März würde es auch weiteren interessierten Bürgern unseres Ostseebades möglich sein, auf der offenen Liste der Partei DIE LINKE für unsere Gemeindevertretung zu kandidieren.

Der Vorstand der Basisorganisation

Veränderungen in der Wählergemeinschaft „Initiative für Karlshagen“ (WIK)

In der Mitgliederversammlung am 04.03.09 ergaben sich Veränderungen in der WIK, da der Vorsitzende, Ewald Bier, seine Funktion beendete. Die stellv. Vorsitzende, Frau Schönberg, übernahm diese Funktion kommissarisch.



Gleichzeitig wurde eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des neuen Wahlprogramms gebildet.

An diesem Abend konnten von den anwesenden interessierten Bürgern mehrere Aufnahmeanträge bestätigt werden.

Auch zur nächsten Mitgliederversammlung, **am 31.03.09, um 19.00 Uhr, im Jugend- und Vereinshaus** sind interessierte Bürger herzlich willkommen.

Die Tagesordnung sieht u. a. folgende Punkte vor:

- Neuwahl des Vorstandes
- Wahl der Bewerber für die Wahl der Gemeindevertretung
- Wahl des Bewerbers für die Wahl des Bürgermeisters
- Diskussion zum Wahlprogramm 2009

Es kann eine positive Bilanz der letzten Legislaturperiode gezogen werden, wobei einige Punkte vollständig erfüllt werden konnten und an den anderen noch weiter gearbeitet werden muss.

Die Schwerpunkte unseres Wahlprogramms waren:

1. Stärkung der Finanz- und Wirtschaftskraft des Ortes
 - Investitionen auf dem Campingplatz - abgeschlossen
 - Erweiterung des Servicebereiches im Hafen - noch nicht abgeschlossen
2. Verbesserung der Lebens- und Wohnbedingungen der Bevölkerung
 - Sanierung des Kita-Gebäudes - abgeschlossen
 - 3. BA der Heinrich-Heine-Schule - abgeschlossen
 - Schaffung eines Frischemarktes im Ortszentrum - nicht erfüllt
 - Erstellung eines Konzeptes UV Sportplatzsanierung - nicht abgeschlossen
3. Schaffung einer zukunftsorientierten Verwaltungsstruktur auf Usedom
 - Dieses lohnenswerte Ziel wurde von der Wählergemeinschaft aktiv unterstützt, konnte nicht umgesetzt werden.
4. Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur
 - Ausbau der Alten Peenemünder Straße - abgeschlossen
 - Errichtung eines Parkplatzes am Friedhof - abgeschlossen
 - Ausbau des Radweges von Karlshagen nach Peenemünde Nord - noch nicht abgeschlossen
 - Überarbeitung der Verkehrskonzeption - noch nicht abgeschlossen

Ewald Bluhm

Das etwas andere Kino im Ostseebad Karlshagen

Der Unterzeichner möchte gern zusammen mit Gleichgesinnten die Aufführung von Filmen in der Art eines Programmkinos im Ostseebad Karlshagen organisieren. Filme des sogenannten Hollywood-Mainstream werden dabei die Ausnahme sein.

In erster Linie gilt das „Angebot“ zunächst uns als Einwohnern, natürlich - wenn es Nachfrage gibt - werden wir unsere Urlaubsgäste nicht ausschließen.

Wer hat Interesse, etwas Zeit und vielleicht auch noch etwas technisch-organisatorisches Talent, um hier mitzumachen?

Für weitere Informationen steht der Unterzeichner gern zur Verfügung. Melden Sie sich bitte telefonisch unter Karlshagen 25461. Ich freue mich schon auf Ihren Anruf!

Vielen Dank!

Dr. Reinhard Sommer

Hafenstraße 24, 17449 Ostseebad Karlshagen

Zum Karlshagener Hotelgrundstück

Seit Beginn der neunziger Jahre ist das Grundstück am Ende der Strandstraße im B-Plan der Gemeinde Karlshagen als Hotelgrundstück ausgewiesen. Es war über mehrere Wahlperioden hinweg Konsens unter allen Fraktionen der Gemeindevertretung, dass dieses Filetstück in exponierter Lage des Ostseebades für eine Hotelanlage reserviert bleiben sollte.

Ferienwohnungen, die Karlshagen außerhalb der Saison leider den Anstrich eines verschlafenen Ostseebades geben, gibt es nach unserer Auffassung bereits mehr als genug. Es ist daher unser Ziel die Baulichkeiten auf diesem Grundstück so zu entwickeln, dass attraktive Urlaubs- und Freizeitangebote während des gesamten Jahres gemacht werden können. Saison verlängernde Maßnahmen lautet das Stichwort dazu.

In diesem Sinne wurde auch in der Bauausschreibung für das Hotelgrundstück der Anspruch formuliert, eine deutliche Verbesserung der touristischen Infrastruktur zu ermöglichen.

Auf ihrer Sitzung am 3. Juli des vergangenen Jahres wählten die Gemeindevertreter aus zwei Vorschlägen das Projekt der Fa. Triller aus. Anders, als in der Presse dargestellt, machte die Gemeindevertretung den Zuschlag allerdings von der Vorlage eines schlüssigen Betreiberkonzeptes abhängig. Dies war erforderlich, weil die im Projekt dargestellte Nutzung nicht überzeugen konnte.

Herr Triller legte daraufhin Nutzungskonzepte vor, die am 15. und 22.10.2008 vom Hauptausschuss beraten und in den Fraktionen diskutiert wurden.

Auf der folgenden Gemeindevertretersitzung fand das Nutzungskonzept, trotz mehrfacher Änderungen wieder keine Zustimmung. Vielmehr wurde beschlossen, Herrn Triller eine weitere Terminverlängerung zu gewähren und ihm die Chance einzuräumen, sein Nutzungskonzept im Sinne der Ausschreibung zu überarbeiten.

Auf der Gemeindevertretersitzung am 29. Januar 2009 stellte Herr Triller die nunmehr dritte Version seines Nutzungskonzeptes vor. Allerdings konnte auch dieses Konzept die Gemeindevertreter nicht überzeugen. Zu kleinteilig, ein zu großer Anteil an Ferienwohnungen, unübersichtliche Eigentümerentwicklung und ein Bauablauf, der die Straßenfront zur Strandstraße erst nach Abschluss aller anderen Baumaßnahmen geschlossen hätte, das heißt, nach etwa fünf Jahren. Dass inzwischen eine Betreiber-GmbH gegründet wurde, die die vielfältigen Eigentümer unter einer einheitlichen Verwaltung zusammenfassen soll, konnte nichts an der Skepsis der Mehrheit der Gemeindevertreter ändern, die sich an anderer Stelle gerade mit den Ergebnissen eines GmbH-Verkaufs auseinanderzusetzen hatten, in deren Verlauf sich alle Festlegungen des städtebaulichen Vertrages aufzulösen schienen. Die Fraktion der LINKEN sieht in der Verwaltung-GmbH keine ausreichende Sicherheit für einen nachhaltigen Betrieb der Hotelanlage, vor allem deren überdimensionierten Anteil an Ferienwohnungen mit den unterschiedlichsten Eigentümern.

Herr Triller erklärt, viel Geld für sein Konzept und die Gründung der GmbH ausgegeben zu haben. Das bedauern wir. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass die Gemeinde Karlshagen zu keiner Zeit Forderungen in dieser Hinsicht gestellt hat. Wir wollten lediglich ein tragfähiges Betreiberkonzept sehen. Das aber konnte man im Rahmen der normalen Kosten einer Ausschreibung durchaus aufstellen. Wenn man denn eines gehabt hätte.

Die Gemeindevertretung Karlshagen und hier vor allem die Fraktion der LINKEN sieht sich somit nicht in der Rolle der Projektverhinderer. Alles was wir wollen ist, dass Karlshagen an dieser exponierten Stelle ein Tourismusunternehmen bekommt, welches nachhaltig und möglichst ganzjährig Urlauber in den Ort bringt. Dies sollte durchaus auch im Interesse der Karlshagener Gewerbetreibenden liegen.

Im Übrigen hat die Fraktion der LINKEN angeregt, das Grundstück erneut auszuschreiben. Die Fa. Triller hätte hierbei erneut die Chance ein Projekt vorzulegen, das Karlshagen braucht. Sie wird sich dabei aber auch an den Projekten anderer Bewerber messen lassen müssen.

Eines steht jedenfalls fest: Für Ferienwohnungen, die überwiegend leer stehen, werden wir auch in Zukunft unsere Zustimmung nicht geben.

**Fraktion „Die Linke“
in der Gemeindevertretung Karlshagen**

Verschiedenes

Gesundheitsangebote für jedermann

Der Verein Vernetzte Gesundheit e.V. lädt ein:

Am Sonnabend, den 25. April 2009 veranstaltet der Verein Vernetzte Gesundheit im Tagungs- und Freizeitzentrum des Berufsbildungswerkes Greifswald von 10 bis 16 Uhr sein nunmehr fünftes Vitalitätsevent. Die Veranstaltung, an der in den letzten Jahren mehr als 1000 Besucher teilnahmen steht unter dem Motto „Vital ein Leben lang“ Auf der Messe präsentieren sich zahlreiche regionale und überregionale Anbieter mit vielfältigen Produkten aus dem Gesundheits-, Wellness- und Freizeitbereich. Die Veranstaltung, zu der alt und jung herzlich eingeladen sind, und die das Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung stärken soll, steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Herrn Dr. Arthur König, und ist öffentlich und kostenfrei.

Unterstützt wird die Veranstaltung von der IKK-Nord

Den Besucher erwarten neben der Gesundheitsmesse eine Vortragsreihe für jedermann zu den Themen Migräne & Kopfschmerz, Tinnitus als stressbedingtes Merkmal, Schlafstörungen sowie Halswirbelsäule als Schmerzzentrum.

Ein besonderes Highlight ist das breite Sportangebot, das nicht nur zum Hinschauen, sondern auch zum Mitmachen animieren soll.

An Fußball interessierte Mädchen und Jungen der Grundschulen können sich im Kleinfeldfußball betätigen. Auch der Denksport kommt nicht zu kurz und steht allen Interessierten in Form eines Simultanschachspiels zur Verfügung. Weiterhin wird gegen einen geringen Unkostenbeitrag (Kinder 2 EUR, Erwachsene 4 EUR) ein Schnuppertauchkurs im Freizeitbad angeboten. Für Erwachsene gibt es die Möglichkeit chinesische Meditations, Konzentrations- und Bewegungsübungen zur Entspannung und Harmonisierung durch Qi Gong- Lehrerin Frau Dr. Doris Hädicke zu erlernen.

Sport- und Tanzvereine aus Greifswald und Umgebung werden sich am Nachmittag mit einem Programm zum Zuschauen und Mitmachen unter der Moderation von Herrn Thorsten Erdmann (NDR) präsentieren. In diesem Jahr werden die Tanzabteilung „Dance & Fun“ vom GSV04, die Capoeira-Kampftanzgruppe des Hochschulsports der Universität Greifswald, die Kindersportgruppe und der Tanzclub Greifswald e. V. erwartet.

Gegen 15 Uhr erwartet die Gäste des Vitalitätsevents 2009 auf einer Tombola attraktive Preise. Hauptgewinn ist ein Wellness- Wochenende für 2 Personen im Kaiser SPA Hotel zur Post in Bansin auf der Insel Usedom.

Der Verein Vernetzte Gesundheit e. V. freut sich auf Ihren Besuch!

Anmeldung

Für Kleinfeldfußball, Simultanschach, den Schnuppertauchkurs und Qi Gong zum Kennen lernen ist eine Voranmeldung notwendig. Bitte wenden Sie sich telefonisch oder per E- Mail an:

Mario Schuldt Tel. 03834-872635

E-Mail mschuldt@vernetztesgesundheit.de



Kurzprofil Alte Gutsanlage Mölschow

Trassenheider Straße 7 - 17449 Mölschow, www.usedom-aktiv.de

Usedom aktiv

Getreu unserem Motto

sehen - erleben - mitmachen

bieten wir rund ums Jahr großen und kleinen Besuchern spannende, kreative und interessante Stunden.

Das Ensemble der Alten Gutsanlage Mölschow umfasst:

- **Kulturhof:** Ausstellungen zur maritimen Geschichte und Badekultur der Seebäder, Modellbauausstellung, Kreativwerkstatt und Bistro
- **Grenzübergreifender Jugendhandwerkerhof:** Gläserne Schauwerkstätten handwerklicher Techniken (Korbflechten, Spinnen, Weben, Filzen, Teppichknüpfen, Töpferei, Holz und Papiergestaltung) laden ein zum Besichtigen und Mitmachen
- **Kulturscheune:** Veranstaltungsort und Indoor-Freizeitvergnügen mit 5 m hoher Kletterwand und unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen
- **Außenanlagen** mit Spiel und Sportmöglichkeiten wie z. B. Minigolf, Freiluftschach für Groß und Klein
- **Remise:** Carrerarennbahn, Modellbauwerkstatt und kleine Modelleisenbahnanlage, Buchausleihe
- **Landwirtschaftlicher Erlebnisbereich:** 3,7 ha großes Schaugelände mit Ausstellungen zum Landleben damals und heute, Landwirtschaftliches Gerät, Waschhaus, Spielplatz und Streichelgehege, Bauerngarten und Bauernstube

bestehend aus unserem Ensemble:

Grenzübergreifender Jugendhandwerkerhof, Kulturhof, Remise, Kulturscheune und Landwirtschaftlicher Erlebnisbereich
Trassenheider Str. 7 in 17449 Mölschow, www.usedomaktiv.de

Gesamtveranstaltungsübersicht unserer Großveranstaltungen/Ferienprogramme

März/April	Frühjahrs-Ferienprogramm „Kreative Ostern“
04./05.04.	Ostermarkt Frühlingserwachen auf der Alten Gutsanlage Mölschow und „Ei“niges im Angebot
Mai 23.05.	Großes Rennen von Mölschow Familien- und Kinderfest Maskottchen „Mölli“ stellt sich vor Angebote für Groß und Klein - Kreatives für die Familie
Pfingsten	Eröffnung Ausstellungserweiterung „Badekultur in den Seebädern“
Juni	Kreative Pfingsten Pfingstferienprogramm
Juli/August	Sommerprogramm Kreatives Gestalten mit verschiedenen Techniken
15./16.08.	5. Country- und Line-Dance-Wochenende Musik und Tanz im Westernstil... Angebote für Groß und Klein
28.08.	Usedomer Kunst & Museumsnacht



LINUS WITTICH - Wir sind lokal!

*Mit LINUS WITTICH
sind Sie 2009 bestens
lokal informiert.
Hier steckt
Ihre Heimat drin!*

- 26./27.09. **„Inselklänge“**
Usedomer Musiksommer Preisträgerkonzert
„Jugend musiziert“
Die Alte Gutsanlage Mölschow präsentiert sich unter dem Motto: Töne, Klänge, Melodien
Highlights: Singendes und Klingendes: Chorwettbewerb: „große“ und „kleine“ Chöre der Insel, kleiner Klanggarten, Klanginseln, Klangkörper
- Oktober **Ferienprogramm „Kreativer Herbst“**
Gestalten mit Naturmaterialien
- 28./29.11. **„Inselnorden“ - Adventsmarkt**
Märchenhafte Weihnachten auf der Alten Gutsanlage Mölschow
- Dezember **Winterferienprogramm**
Kreative Weihnachtsbasteleien

Ferienprogramm - Frühjahrsferien 2009

- Mi., 18.03.09 **Osterwandschmuck**
Trocken gefilzt ...
Aus Filzwole wird Wandschmuck, Unkostenbeitrag: 2,50 €
- Do., 19.03.09 **Hilfreiches für Ostereiersucher**
Basteln, Schneiden, Falzen ...
Gestaltet ein Osterkörbchen aus Papier, Unkostenbeitrag: 1,50 €
- Mi., 25.03.09 **Osterbasteln mit Holz und Laubsäge**
Gestaltet euer eigenes Ostermotiv aus Holz
Auswählen - Aussägen - Bemalen, Unkostenbeitrag: 3,50 €
- Mi., 08.04.09 **„Mamor“-Eier?**
Marmoriert und bemalt Kunststoffeier
Unkostenbeitrag je Ei: 0,50 €
Ausgeblasene Eier können mitgebracht werden.
- So., 12.04.09 **Ostern in der Alten Gutsanlage Mölschow**
Macht mit beim großen Eiersuchen ...
- Mi., 15.04.09 **Spiel & Spaß im Freien**
Wenn die Sonne lacht, findet ein Minigolf-Turnier statt, wenn es regnet, veranstalten wir ein Tischtennisturnier.

Alle genannten Angebote finden in der Alten Gutsanlage Mölschow statt.
Anmeldungen/weitere Informationen:
Grenzübergreifender Jugendhandwerkerhof, Tel. 038377/39925

Unsere Öffnungszeiten:

November - April:

Di. - Fr. 10.00 - 16.00 Uhr
Sa. 11.00 - 16.00 Uhr



Mediadaten online
Hier finden Sie die aktuellen Mediadaten aller
LINUS-WITTICH-Ausgaben: www.wittich.de

Sehnsucht nach Zuhause

Still im Herzen, fragend Geschick,
Gedankenfülle
aus berstender Hülle,
es gibt kein Zurück.

Gedanken,
sie sind nicht zu halten,
streben fort in die Weiten,
suchen Bahnen am Himmel
durch's Sternengewimmel.

Sehnsucht
treibt sie in den Norden,
an den hellen Ostseestrand
von der kleinen, grünen Insel.
„Usedom“ wird sie genannt.

Diese Insel, sie ist Heimat,
sie gehört zu Pommerland.
Und im Taumel der Gefühle
zieht' s Gedanken wie gebannt
auf das traute Inselland.

Ist des Frühlings Einzug angedacht,
die Pflanzenwelt in Lieblichkeit erwacht,
dann entsteht, schon wohl bekannt,
voller Vielfalt paradiesisch Land.

Ach, ist das ein Sonnenbaden,
zärtlich Grüßen blauer Wogen,
ob vom Meer, vom Fluss, vom See,
und ein Raunen, Atmen, Kosen
mit Natur auf Augenhöh!

Wo das zarte Grün der Buchen
wohlgemut dem Zweig entschlüpft
und des Waldes Schatten
sanft durch Kiefernduft sich würtzt,
wo das frische Moos die Wege ziert,
der Horizont silbrig schweifend
das Tor zur Welt markiert,
nirgends kann es schöner sein
als hier.

Das gibt Kraft, Zufriedenheit,
den Gedanken frohe Zeit,
ihrem Ursprung zu vertrauen,
Brücken zu der Heimat bauen.

Und im Herzen wird es warm.
Die Gedanken voller Leben,
wirbelnd wie ein Bienenschwarm,
wirken Wunder, und sie mehren
ganz gewiss
Verbundenheit und Selbstvertrauen.

Ilse Leineweber
Bad Honnef

Hochschule Neubrandenburg

Hochschule Neubrandenburg informiert über alle Studiengänge "HIT 2009" am 4. April ab 10.00 Uhr

Die Hochschule Neubrandenburg lädt am 04. April 2009 von 10.00 bis 14.00 Uhr die Schülerinnen und Schüler der oberen Klassenstufen der Gymnasien, Fachgymnasien oder Fachoberschulen und alle an einem Studium Interessierten zu ihrem Hochschulinformationstag "HIT 2009" nach Neubrandenburg, Brodaer Straße 2, ein.

Die Besucher können sich über die Bachelor-Studiengänge Agrarwirtschaft, Bioprodukttechnologie sowie Lebensmitteltechnologie, Early Education-Bildung und Erziehung im Kindesalter und Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Geoinformatik und Vermessungswesen sowie Gesundheitswissenschaften und Pflegewissenschaft/ Pflegemanagement informieren. Mit dem Abschluss Master werden in Neubrandenburg die Studiengänge Agrarwirtschaft, Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie, Geoinformatik und Geodäsie, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Management im Sozial- und Gesundheitswesen und in Pflegewissenschaft/ Pflegemanagement angeboten. Auch über die berufsbegleitenden Angebote Soziale Arbeit und Early Education wird informiert.

Am "HIT 2009" stehen Führungen, praktische Übungen und Aktionen auf dem Programm. Zur Bewerbung und zu den teilweise notwendigen Vorpraktika, zu den Fristen und Zulassungsbedingungen, zum studentischen Wohnen, zum Bafög und zur Krankenversicherung wird im Foyer des Hauptgebäudes umfassend beraten.

Derzeit absolvieren rund 2100 Studierende die praxisbezogene Ausbildung in der Hochschule Neubrandenburg. Mindestens ein Praxissemester bzw. mehrere Praxisabschnitte gehören zum Studienprogramm. In unserer kleinen und überschaubaren Hochschule profitieren sie von der erstklassigen Ausstattung der Labore und Einrichtungen und der guten Betreuung durch die Professorinnen und Professoren sowie der familiären Atmosphäre während des Studiums. Innerhalb des dreijährigen Bachelor-Studiums können sich die Studierenden frühzeitig mit praxisnahen Aufgabenstellungen auseinandersetzen und Forschungsthemen bearbeiten. Sie erhalten Einblicke in die vielfältigen Berufsfelder und können sich mit dem Carrier-Service der Hochschule auf den beruflichen Einstieg vorbereiten.

Wer sich also für ein Studium interessiert, sollte sich am 4. April auf den Weg in die Hochschule Neubrandenburg, Brodaer Straße 2, machen. Um 10.00 Uhr ist die Eröffnung in der Mensa und anschließend werden die einzelnen Studiengänge vorgestellt.

Regina Kraut

Hochschule Neubrandenburg

Mitarbeiterin im Referat Marketing und Kommunikation

Telefon: 0395/5693162

Fax: 03 95/5693163

E-Mail: kraut@hs-nb.de

www.hs-nb.de

Bürgerinitiative

„Kein Steinkohlekraftwerk Lubmin“ e. V.

bezweifelt Seriosität der Ankündigung von DONG Energy, die gravierende Verringerung des Schadstoffausstoßes in dem in Lubmin geplanten Kraftwerk zu erreichen. Seit der Ankündigung des Vorhabens „Kohlekraftwerk Lubmin“ durch DONG Energy wird von dem Unternehmen ständig betont, dass das vorgesehene Werk „das modernste der Welt wird“ und die eingesetzte Technologie sowohl für die Energiegewinnung als auch die Schadstoffbegrenzung der BestVerfügbarenTechnik (BVT) entspricht.

Auch der Gesetzgeber fordert für die Genehmigung neuer Anlagen den Einsatz der BVT. Bei der Anhörung im Oktober-November 2008 wurden 16 Tage lang gerade die hochkomplexen technischen Fragen der Verwendung von BVT durch Fachspezialisten beider Seiten ausführlich diskutiert. So wurde durch die Einwender u. a. die plötzliche Reduzierung des Quecksilberausstoßes um die Hälfte (von ca. 1000 kg/a auf 500 kg/a, was allerdings immer noch die 8,5-fache Menge des BRD-Eintrages in die Ostsee darstellt!) ohne Benennung der technologischen oder sonstigen Veränderungen stark bezweifelt. Ähnlich verhielt es sich mit anderen Stoffen und technischen Parametern. Daraufhin hat das StAUN Stralsund DONG Energy eine Reihe von Auflagen erteilt. (vollständige Inhalte sind unter http://www.staun-mv.de/cms2/StAilN__prod/StAUN/de/st/Themen/Immissions- und Klimaschutz/Umweltinformationen und Antragsunterlagen zum Steinkohlekraftwerk Lub min/index.jsp zu sehen). Kaum sind diese Auflagen erschienen, meldet der Projektleiter des Kraftwerkes, Herr Gedbjerg, eine fast revolutionäre Verringerung des Ausstoßes: 5-fache Reduktion der Quecksilberemissionen (d. h. von 1000 kg/a auf 200 kg/a) und Halbierung des Schwefeldioxids und der Stickoxide. Als Begründung werden bessere Filtertechnik und veränderte Betriebsprozesse genannt. Die Seriosität dieser Aussagen wird durch die Bürgerinitiative Usedom stark bezweifelt, da beim Einsatz von BVT in modernen Großkohlekraftwerken solche gravierende Verbesserungen um 200 % bis 500 % niemals möglich ist. Die Veränderungen in den Anlagen betragen höchstens einige Prozente in fünf Jahren und der Forschungsaufwand dafür ist enorm. Fazit: entweder wollte DONG ursprünglich ein veraltetes Kraftwerk bauen, das nicht den BVT-Richtlinien entspricht, oder die jüngsten Aussagen von Herrn Gedbjerg sind nur ein erneuter schlechter PR-Trick. Kein Wort verliert Herr Gedbjerg aber über die anderen Schadstoffe wie täglich 2 t hochgiftigen Feinstaubes, weitere Schwermetalle neben Quecksilber sowie die Kühlwassereinleitung in den Greifswalder Bodden mit all ihren gravierenden Folgen für dessen empfindliches Ökosystem. Als PR-Trick ist auch die Ankündigung von DONG zu bewerten, Fördermittel zur Erforschung der sog. CCS-Technik (Abscheidung des CO₂ aus dem Rauchgas und Lagerung in sicheren geologischen Formationen) zu beantragen. Im vergangenen Jahr berichtete DONG selbst über einen eigenen diesbezüglichen Großversuch in einem ihrer dänischen Kraftwerke. Das Fazit lautete damals: „CCS ist ineffizient und viel zu teuer“ (s. TAZ vom 24.11.08). Dabei wurde nur die Machbarkeit der Abscheidung erprobt und anschließend das CO₂ wieder in die Luft geblasen. Die Technologie erfordert einen sehr hohen Energieaufwand, was zur Verringerung des Wirkungsgrades des Kraftwerkes um ca. 10 bis 12 % führt und entsprechend mehr Kohle muss verbrannt werden, die Kosten der Abscheidung und Lagerung führen zur Verdopplung des Energiepreises für den Verbraucher, die Lagerung ist keinesfalls sicher und die Lagerkapazitäten sind in dieser Größe überhaupt nicht vorhanden. Fazit: die Politiker sind gut beraten, die Steuergelder für die Erforschung alternativer Energiequellen einzusetzen und nicht für wenig erfolgversprechende CCS-Untersuchungen. Und DONG Energy fordern wir auf, konkrete Aussagen zu den „Veränderungen“ in der Kraftwerksplanung (falls vorhanden) zu machen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Der Vorstand der Bürgerinitiative

Zeitungsleser

wissen mehr!



Ab 01.01.2009 gilt die neue Heizkostenverordnung

Die neue Heizkostenverordnung trat zum 01.01.2009 in Kraft und gilt für künftige Abrechnungen. Für Abrechnungszeiträume, welche vor diesem Datum begonnen haben, gilt die alte Verordnung von 1989.

Zu den Neuerungen gehört unter anderem:

Gem. § 6 Abs. 1 HeizKV soll das Ergebnis der Ablesung dem Nutzer i.d.R. innerhalb eines Monats schriftlich mitgeteilt werden. Dies betrifft Heizkostenverteiler mit einer Verdunsterampulle und elektrische Geräte, die keine Werte speichern. Die Mitteilungspflicht entfällt, wenn die gespeicherten Werte vom Nutzer abgerufen werden können. Warmwasserzähler sind von der Informationspflicht ausgenommen. Auch der Verteilungsmaßstab kann zukünftig vor jedem Abrechnungszeitraum neu festgelegt werden, wenn ein sachgerechter Grund vorliegt. Der Abrechnungsmaßstab gibt vor, in welchem Verhältnis die sog. Grundkosten und die Verbrauchskosten abgerechnet werden. Als Grund wird gerechtfertigt angesehen, wenn der bisherige Abrechnungsmaßstab zu unbilligen Ergebnissen führt. Dies trifft zu, wenn einzelne Nutzer übervorteilt oder sachlichen Grund benachteiligt werden. Eine bloße Kostengerechtigkeit genügt nicht. Der Verteilungsmaßstab kann jedoch nur in den gesetzlichen Grenzen geändert werden und ist den Mietern vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums mitzuteilen. Bislang bestand die Wahlfreiheit bzgl. des Abrechnungsmaßstabes. So konnten die Heizkosten mindestens zu 50 % höchstens jedoch zu 70 % nach dem Wärmeverbrauch des Nutzers verteilt werden. Nunmehr ist die Wahlfreiheit eingeschränkt. Der Eigentümer ist verpflichtet, eine Verteilung nach dem Abrechnungsmaßstab 30 % Grundkosten und 70 % Verbrauchskosten vorzunehmen, wenn das Gebäude nicht den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung von 1994 erfüllt, mit Öl- oder Gasheizung versorgt wird und freiliegende Leistungen der Wärmeverteilung überwiegend gedämmt sind. Liegen diese Bedingungen nicht vor, besteht jedoch weiterhin die Wahlfreiheit des Abrechnungsmaßstabs für den Gebäudeeigentümer.

Sofern die entsprechenden Voraussetzungen durch den Vermieter nicht eingehalten werden, kann Widerspruch gegen die Abrechnung eingelegt werden.

Eine Neuerung besteht auch dahingehend, dass gem. § 7 Abs. 2 HeizKV die Kosten der Verbrauchsanalyse umlagefähig sind. Eine Verbrauchsanalyse sollte die Entwicklung der Kosten für die Heiz- und Warmwasserversorgung der vergangenen drei Jahre wiedergeben. Umlagefähig sind zudem auch nach § 7 Abs. 2 HeizKV die Eichkosten für die Wärmehzähler. Insoweit wurde die Heizkostenverordnung der Betriebskostenverordnung angepasst, die bereits seit dem 01.01.2004 die Umlagefähigkeit der Eichkosten bestimmt hat. Änderungen bestehen auch bei der Ermittlung des Energieverbrauchs für Warmwasser. Die Umlegung der Kosten für den Energieanteil zur Wassererwärmung wird auf den tatsächlichen Verbrauch bezogen. Bei verbundenen Heiz- und Warmwasseranlagen wurde bislang der Energieverbrauch zur Wassererwärmung pauschal mit 18 % angesetzt. Diese Möglichkeit ist nicht mehr statthaft. Statt dessen müssen andere Verfahren gem. § 9 Abs. 2 HeizKV gewählt werden. Der Warmwasserverbrauch wird damit von der energetischen Qualität der Gebäudehülle und der Anlagentechnik entkoppelt. Nach dem 31.12.2013 muss bei verbundenen Heizungsanlagen der Energieanteil mit Hilfe eines Wärmehzählers erfasst werden, das heißt ab diesem Zeitpunkt ist der Einbau von Wärmehzählern Pflicht. Ausnahmen bestehen bei unverhältnismäßig hohen Kosten. Letztendlich ist darauf hinzuweisen, dass alte Heizkostenverteiler, die vor dem 01.07.1981 eingebaut worden sind, ihre Rechtsgültigkeit spätestens am 31.12.2013 verlieren und durch neue Technik ersetzt werden müssen gem. § 12 Abs. 2 HeizKV. Gleiches gilt für Warmwasserkostenzähler, die vor dem 01.07.1987 eingebaut worden sind.

Mitgeteilt von Rechtsanwältin Sabine Butzke, 17454 Zinnowitz, Wilhelm-Potenberg-Str. 28



Service Zusteller

Tel. 03 99 31/5 79-21



BEILAGENHINWEIS

Diese Ausgabe enthält eine Beilage von

T-D1 Shop Wolgast



Ostergriße

Anzeigenschluss
für Ihre Osteranzeige ist der

30.03.2009

Ihr persönlicher Ansprechpartner ist

JÖRG TEIDGE



VERLAG + DRUCK

LINUS WITTICH KG

Röbeler Straße 9 · 17209 Sietow · Tel. 03 99 31/5 79-0 · Fax 03 99 31/5 79-30
e-mail: anzeigen@wittich-sietow.de · www.wittich.de